

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inserate: Sammlungsstellen u. Stellenangebote 8 Pf., Restame 1 mm Höhe u. 90 mm Breite lokal 70, auswärts 90 Pf. Rabatt acht Wochen. — Druck und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Fernspr. Amt Norden 23361—23365, verlor, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 2 1/2 % monatlich (ab 14 Uhr) 2 1/2 %. Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2.30, Abholer 2.00 Mk., Einzelpreis 15, Ausschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Magdeburg, Sonntag 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13, auswärts 15 Pf., vorkursiv unerschütterlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

Nr. 294

Dienstag den 17. Dezember 1929

40. Jahrgang

Herr Schacht, der Reichsverband der deutschen Industrie und die Geschäftsgewinne Pensionsberechtigte Bolschewisten

Von Kurt Heinig

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat wieder einmal einen Trauerflor um den Geldschrank gelegt und Herr Schacht als sein Prophet schlägt mit dem Gummiknüttel in die deutsche Wirtschaft. Es ist deswegen notwendig, einmal zu fragen, wie die Lage der deutschen Industrie von den Banken beurteilt wird, wie es überhaupt mit der Industrierendite aussieht und auf Grund welcher Rechte der derzeitige Reichsbankpräsident glaubt, Deutschland regieren zu können. Es schreiben in ihren jüngsten Monatsberichten:

Die Dresdner Bank:

„Im allgemeinen erscheinen die deutschen Werte bei den heutigen Kursen für den seriösen Kapitalisten, der eine solide Anlage sucht, verhältnismäßig am attraktivsten, geben doch die festverzinslichen Werte zum Teil eine mehr als Prozentige Rendite und erhält man bei den Aktien einer ganzen Reihe gut fundierter Gesellschaften eine Rendite, die nicht weit von einer Prozentigen Effektivverzinsung entfernt ist. Dabei wäre noch zu berücksichtigen, daß der gegenwärtige Zinsfuß für langfristiges Geld eine immerhin mehr oder weniger vorübergehende Erscheinung sein dürfte, von der man schließlich hofft, daß sie in absehbarer Zeit verschwinden wird, während der Ankauf von festverzinslichen oder gut fundierten Dividendenwerten dem Käufer augenblicklich doch auf Jahre hinaus eine laufende hohe Rente gewährleistet.“

Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft:

„Man wird gerade in Deutschland, wenn konjunkturelle Rückbildungen eintreten, immer wieder mit dem Wiederaufleben einer strukturellen Reinigungsphase rechnen müssen, weil, so schwer die Krise 1925/26 auch gewesen, genug Schlägen im deutschen Wirtschaftskörper geblieben sind: die Ueberfremdung vieler Wirtschaftszweige, nicht zuletzt im Bankgewerbe, unorganisierte Konzernbildungen, Verdrängung auf fremdem Arbeitsgebiet und — man soll nicht darüber hinweggehen — Verwilderungsercheinungen der kaufmännischen Moral, die in einmaligen Wehen nicht vom Wirtschaftskörper ausgegliedert werden können.“

Die Commerz- und Privatbank:

„Trotz aller Hemmungen und Schwierigkeiten muß aber doch darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Wirtschaft — im ganzen genommen — eine außerordentliche Widerstandsfähigkeit zeigt und daß wichtige Teile der Industrie von dem Konjunkturrückgang nicht oder nur in geringem Maße betroffen worden sind. Auch die im letzten Monat günstige Entwicklung des Exportes, besonders der Fertigfabrikate, gab der deutschen Wirtschaft eine wesentliche Stütze.“

Die vorstehenden drei Bankberichte stehen in völligem Gegensatz zu der Glendäpropaganda des Reichsverbandes der deutschen Industrie. Nach deutlicher wird dieser Gegensatz, wenn man die Bilanzstatistik des „Berliner Tageblatts“ etwas eingehender untersucht. Wir nehmen hier deswegen besonders gern die Berechnungen des „Berliner Tageblatts“ als Grundlage, weil es gerade dieses Blatt gewesen ist, das Ende November, sichtbarlich durch den derzeitigen Reichsbankpräsidenten Schacht beeinflusst, plötzlich die Einberufung eines „Rates der Wirtschaft“ verlangt hat, der mit allen Mitteln die Finanzreform und einige andre Wirtschaftsprobleme lösen sollte. Das Blatt, in dem solche bolschewistische Industriepolitik propagiert werden konnte, berichtete vor kurzem in seiner fortlaufenden Bilanzstatistik über das Geschäftsjahr 1928/29 bei 5963 deutschen Aktiengesellschaften. Das sind drei Viertel aller deutschen Aktiengesellschaften, die bisher ihre Bilanzen für das Geschäftsjahr 1928/29 veröffentlicht haben.

Auch das „Berliner Tageblatt“ leidet sich das billige Vergnügen der durchschnittlichen Reingewinn aus der Zusammenzählung der Gewinne und der Verluste der Aktiengesellschaften zu errechnen.

Bei genauerer Betrachtung ergibt sich aber, daß die Verlustabschlüsse die deutsche Großindustrie fast

überhaupt nicht treffen. Es ist die mittlere und die kleine Industrie, die mit Verlusten arbeitet. Ueberdies gibt es unter den Verlustgesellschaften einen festen Stamm, der schon seit Jahren ohne Gewinn arbeitet. Die Gesamtziffern belegen das Folgende:

Gewinnabschlüsse in Millionen Mark:

	Zahl	Aktienkapital	Gewinn			
	1928	1927	1928	1927		
Insgesamt mit Banken						
und F. G. Farbenindustrie	4186	4303	12564,5	11960,0	1223,9	1147,5
Insgesamt ohne Banken						
und F. G. Farbenindustrie	3883	4003	10228,1	9752,8	883,1	858,7

Verlustabschlüsse in Millionen Mark:

	Zahl	Aktienkapital	Verlust			
	1928	1927	1928	1927		
Insgesamt mit Banken						
und F. G. Farbenindustrie	1777	1660	1005,8	831,5	199,2	161,8
Insgesamt ohne Banken						
und F. G. Farbenindustrie	1763	1643	1003,1	825,2	198,1	160,2

Diese Zahlen belegen, daß zwar ziffernmäßig die Zahl der Aktiengesellschaften, die mit Verlust gearbeitet haben, recht beachtlich ist. Es sind insgesamt mit Banken und F.-G. Farbenindustrie 1777, denen 4186 Gewinngesellschaften gegenüberstehen.

Aber die Gewinngesellschaften repräsentieren 12,6 Milliarden Mark Aktienkapital, gegenüber nur 1 Milliarde Kapital, das durch die Verlustgesellschaften repräsentiert wird. Das Gewinnkapital verhält sich also zum Verlustkapital wie 12 : 1.

Interessant ist überdies, daß die Gewinne der Gewinngesellschaften von 1927/28 von 1147 Millionen noch auf 1224 Millionen gestiegen sind.

In einer Ausrechnung der Verlustgesellschaften ergibt sich, daß hohe Vorräte und niedrige Rentabilität im allgemeinen in Wechselwirkung stehen. Damit wird sichtbar, woraus die Verlustabschlüsse deutscher Unternehmungen sehr häufig entstehen; es ist eine falsche Methode der Geschäftsleitung.

Und aus welchem Recht erlaubt sich der Reichsbankpräsident Schacht, die deutsche Politik zu beeinflussen? Herr Schacht ist auf Grund des Reichsbankgesetzes, das in Auswirkung des Dawesplans geschaffen wurde, von dem Generalrat der Reichsbank gewählt. Zurzeit besteht der Generalrat noch aus 14 Mitgliedern, von denen sieben die deutsche Reichsangehörigkeit haben und je eines der andern die britische, französische, italienische, belgische, amerikanische, holländische und schweizerische Staatsangehörigkeit besitzen muß. Die deutschen Mitglieder des Generalrats werden von den Anteilseignern der Reichsbank gewählt.

Herr Schacht stützt sich also heute auf sieben deutsche Generalratsmitglieder, die von den Anteilseignern der Reichsbank gewählt sind und auf sieben Ausländer. Da er nur durch den Generalrat abgesetzt werden kann, glaubt er Diktaturenunfug predigen zu dürfen.

Es wird eine der wichtigsten Aufgaben der Umbildung des Reichsbankgesetzes sein, die jetzt sowieso im Zusammenhang mit dem Young-Plan vorgenommen werden muß, die Stellung des Reichsbankpräsidenten wieder unter innerdeutsche Verantwortlichkeit zu stellen. Dann erst wird es möglich sein, den Reichsbankpräsidenten zu zwingen, sich um seine Berufsaufgaben zu kümmern, die nach dem § 1 des Reichsbankgesetzes die folgenden sind:

- den Geldumlauf im gesamten Reichsgebiet zu regeln,
- die Zahlungsausgleichungen zu erleichtern,
- für die Ruhschaffung verfügbaren Kapitals zu sorgen.

Das vorstehende Material gibt klaren Beweis dafür, daß die Geze gegen das deutsche Volk mit allen Mitteln bekämpft werden muß, damit nicht das wirtschaftliche Gesamtwohl des deutschen Volkes zu Schaden kommt. Die Kosten hätten wieder die Armen zu zahlen. Die Industriebolschewisten sind ja pensionsberechtigt. —

Vertrauensvotum

Mit 222 gegen 156 Stimmen für Kabinett Müller

Mit 222 gegen 156 Stimmen bei 22 Enthaltungen hat der Reichstag (wie wir am Sonnabend im größten Teil unserer Auflage noch mitteilen konnten) das Vertrauensvotum für das Kabinett Müller angenommen. Die übliche Weihnachtskrise kann für dieses Jahr als überwunden gelten, sofern es nicht bei der Behandlung der Gesetzesvorlagen zur Durchführung des Sofort-Programms zu neuen kritischen Zusätzungen kommt.

Ursünde der Krise

Diesmal ist sie nach fünf Tagen mit 222 gegen 156 bei 22 Enthaltungen abgedreht worden. Die Regierung Müller-Franken kann weiter antieren. Sie kann eine Anleihe aufnehmen, um die Ultimo-Verpflichtungen zu decken, und sie kann Anfang Januar nach dem Haag gehen, um den Young-Plan abzuschließen. Bald danach, im Februar, bricht eine neue Krise aus. Was? Unerhört! Zum Donnerwetter, macht endlich Schluss damit! Das ist ja zum Auswachsen!

Die Antwort der Leiter ist verheißend, je nach dem Temperament, aber die Enttäuschung ist allgemein. Sie wollen keine Krisen, sie verlangen Arbeit, positive fruchtbare Arbeit.

Ach, die Abgeordneten ebenfalls und die Regierung nicht minder. Aber ohne Krisen geht's trotzdem nicht.

Sa, warum denn nicht zum Teufel? Da haben wir einen neuen Reichstag gewählt und die Trödelei geht weiter wie im alten. Verflucht, da möchte man dreinschlagen!

Bitte, das hättet ihr am 20. Mai des Vorjahres gründlicher besorgen sollen.

Wie das? Haben wir die Deutschnationalen damals nicht in die Kasse gehauen?

Gewiß, das war sehr loblich. Den Herrschaften wurden zwei Millionen Stimmen abgeklopft. Sie wurden so stark geschwächt, daß sie für die Bildung eines Bürgerblocks nicht mehr ausreichen.

Na also, ist das nichts?

Sicherlich, es ist allerhand, aber es war noch nicht genug. Die Deutsche Volkspartei blieb in ihrer Schlüsselstellung. Die Wähler haben am 20. Mai 1928 nur die Hälfte ihrer Aufgabe gelöst. Sie haben nur die Deutschnationalen aus ihrer Machtstellung geworfen, die Volkspartei der Großindustriellen aber in der Burg der Republik auf ihren Wällen gelassen. Dort haufen sie und öffnen den Gegnern die Tore, wenn die Stürme ansetzen. Darum die letzte Krise, darum die folgenden. Darum der ganze „Krisentrödel“.

Ohne die Deutsche Volkspartei ist eine sichere Mehrheit der Weimarer Koalition nicht zu bilden. „Ihr braucht uns, sagen die Aufsichtsräte, wir stellen uns die Bedingungen.“ Darin sind sie nicht blöde. Das haben die Frühjahrsmonate dieses Jahres bewiesen, das hat sich in den letzten fünf Tagen abermals gezeigt. Noch in der letzten Stunde vor der Abstimmung am Sonnabend traten sie mit neuen Forderungen auf: Sofortige Ermäßigung der Einkommen- und Vermögenssteuer. Um ein Haar und die Regierung Müller kam zum Sturze.

Wer das Jünglein an der Waage bildet, hat die Macht. Die 45 volksparteilichen Abgeordneten haben mehr Gewicht als die 152 Sozialdemokraten. Gestützt auf diese parlamentarische Position kann die Industrietaugung es am Donnerstag in der Scala es wagen, gegen die Demokratie das Kriegsheil zu schwingen und ihr den Kampf auf der ganzen Linie anzuliegen.

Ein Musterbeispiel für die Machtverteilung ist das Ringen um die Arbeitslosenversicherung. Die Sozialdemokratie will ihre Sanierung. Sie will die Bezüge der Arbeitslosen retten durch Beitragserhöhung. Sie ist bereit, zu diesem Zweck sogar die Zigarettensteuer zu schmelzen. Die Volkspartei der Aufsichtsräte will das Gegenteil. Sie will die Arbeitslosenversicherung aushöhlen und so schnell es geht beseitigen. Völlig abschaffen. Die aus der Arbeit Gemorzten sollen dem blanken Hunger überliefert werden. Dann werden sie schon müde und bittend vor den Fabrikanten warten. Die Reservearmee wird wachsen und wachsen und ihr Umsehen die Lohnnarisse sprengen. Die Industriellen brauchen nicht zum zweiten Male sich dem Schiedspruch eines sozialdemokratischen Ministers zu beugen.

Die Sozialdemokratie für die werktätigen Massen, die Deutsche Volkspartei für die Monarchen von Anstalts

Der Südpol und seine Geheimnisse

Von Richard E. Byrd.

Anlässlich der Ueberfliegung des Südpols durch den Amerikaner Byrd, bringen wir mit besonderer Erlaubnis des Verlages R. V. Brockhaus Leipzig eine Darstellung der besondern Probleme der Südpolforschung aus der Feder des Fliegers zum Abdruck, die er in seinem Buche „Himmelwärts“ veröffentlichte.

Der Südpol liegt inmitten eines kältestarrenden Erdteils von der Größe Australiens. Ganz bestimmt wissen wir allerdings noch nicht, ob die bekannten Grenzen einen zusammenhängenden Erdteil einschließen. Der Pol ist auf einer 5000 Meter hohen Hochfläche unter gewaltigen Gletschern begraben, die an die Eiszeit gemahnen. Es hat mich schon immer gereizt, mich in die Zeit zurückzuversetzen, da unser eigenes Land vor Jahrtausenden von mächtigen Gletschern durchfurcht wurde.

Im Winter 1911/12 beramten eine norwegische und eine englische Expedition den Südpol von zwei gegenüberliegenden Punkten am Nordmeer, jener Sucht im neuseeländischen Abschnitt des Eisrandes. Beide Führer — Amundsen und Scott — erreichten ihr Ziel. Amundsen gewann das Rennen und kehrte wohlbehalten zurück. Scott und seine Leute pflanzten ihre Flagge zwar auf, erlagen aber auf dem Rückmarsch den furchterlichen Entbehrungen.

Ein Winter im Südeis ist viel aufreibender als im Norden. Sowohl Amundsen wie Scotts Mannschaften bestanden zum größten Teil aus erfahrenen Eiswercleuten. Aber alle berichteten gleichlautend über die unheimliche Todesstarre jener Gebiete. Die Einsamkeit und Langeweile des Nordpolfahrers wird häufig durch die Jagd auf wilde Tiere oder durch den Besuch bei Eskimos unterbrochen. Unten um den Südpol gibt es nichts dergleichen.

Oberflächenbildung, Entfernungen und Wetter sind im tiefen Süden ganz anders als im hohen Norden. Im allgemeinen kann man sagen, daß das Südeisgebiet während des größten Teiles des Jahres kalt und stürmisch ist. Hier wie dort wechselt der lange Tag mit der langen Nacht ab. Hier wie dort setzen Kälte und Eis der menschlichen Tätigkeit die schwersten Hindernisse entgegen. Aber im übrigen unterscheiden sich die beiden Enden der Erdkugel doch sehr voneinander. Das für den Flieger so einschlaggebende Wetter ist im Süden zweifellos viel schlechter als im Norden. Dafür ist wohl in erster Linie die ungeheure schiffsförmige und in der Mitte hoch aufgewölbte Eiskappe verantwortlich. Die

am Äquator aufsteigende heiße Luft fließt den Polen zu, wo sie sich abkühlt und niederfällt. Vom Gipfel des Südlandes, dem Pol, rinnt sie mit wachsender Geschwindigkeit allseits den umliegenden Meeren zu. Dieser im Grund einfache Vorgang entwickelt sich durch Winde, die in den südlichen Weltmeeren entspringen. Dennoch gibt dieser „Bergwind“ dem Südpolwetter den großen Zug, der sich in ewigen, den Eisrand durchheulenden Stürmen äußert.

Als Kolumbus westwärts fuhr, kam ihm nicht einmal im Traum der Gedanke an ein unentdecktes Land. Wir aber, die wir den Kiel gen Süden wenden, hoffen ein Stück des weißen Flecks zu fügen, der die Unterseite der Welt bedeckt. Was wird nach hundert Jahren von diesem gähnenden Loch der Karten übriggeblieben sein? Oft fragt man mich: „Wie kommt es, daß dort noch so viel unerforschtes Land liegt?“ Andre begreifen nicht, was dort zu holen ist. Wir selber liegt die Antwort nahe, obgleich es nicht leicht ist, sie in überzeugende Worte zu kleiden. Die Wissenschaft erscheint mir unvollständig, solange es noch etwas zu erforschen gibt. Es fehlen ihr dann noch wichtige Züge des Gesamtbildes. Da denke ich vor allem an kaffende Läden in der Klima- und Wetterkunde. Das Weltwetter beruht, kurz gesagt, auf dem Luftaustausch zwischen den Polen und dem Äquator, und in dieser Wechselwirkung fällt das Südländ bei weitem schwerer ins Gewicht als das nördliche Eismeer. Der bisher erkundete geringe Bruchteil der Südpolgegenden bleibt auch während des antarktischen Sommers mit Eis und Schnee bedeckt. Es liegt aber durchaus im Bereich des Möglichen, daß ausgedehnte Flächen infolge der langen Sonnenbestrahlung im Laufe des Sommers schneefrei werden. Schneefreies Land läßt unter andern auch neue Pflanzen und Tiere erwarten. Ferner würde man etwas über den geologischen Bau erfahren und vielleicht auch Versteinerungen entdecken. Vom Flugzeug aus kann man auch die nackten Steilflanken der Berge photographieren und auf diese Weise viel genauere Aufriße erlangen, als dem Fußwandler jemals vergönnt wären. Mineralfunde sind nicht ausgeschlossen. Ich verweise auf den bemerkenswerten Umstand, daß Zwignit auf Grönland der einzige Ort ist, an dem jetzt Kryolith gefunden wird.

In den Randmeeren und längs der Küsten des sechsten Erdteils leben Robben, Ringelwale, Wale und allerlei sonstiges Seegetier, während das Innere so gut wie kein Leben aufzuweisen hat. Die Welt der Lebewesen ist auf die allerniedrigsten Formen beschränkt, auf Urinsekten, winzige Kerfe, Flechten und Moose. Eine kleine Spinne ist der größte aller Landbewohner. Jeden-

falls lege ich Wert darauf, daß wir ein streng wissenschaftliches Ziel verfolgen. Für das volle Duzend gelehrter Fachleute wird es genug zu tun geben.

Die Südpolforschung begann im Jahre 1773, als Cook bis über den 71. Breitengrad hinaus vordrang. Er entdeckte die Eiswahr. Aber erst Wilkes entdeckte 1840 das Land. Und das Jahr 1840 herum waren drei Expeditionen unterwegs, eine amerikanische unter Wilkes, eine englische unter Cook und eine französische unter d'Urville. Die Folge kräftiger Vorstöße ins Innere wurde 1902 durch Scott eröffnet. Er drang bis zu einer Reihe bergleicher Berge vor und brachte die erste Kunde vom kältesten Klima der Welt mit seinen unerträglichen Stürmen. Niedrige Spalten im Eis machen das Reisen besonders gefährlich. Von 1907 bis 1909 versuchte Shackleton den Südpol zu erreichen und bedeckte sich mit unsterblichem Ruhm, indem er die Höchsthöhe südlicher Breite mit einem gewaltigen Sprung von 82 auf 88 Grad verbesserte. Als er umkehren mußte, war er nur noch 150 Kilometer vom Pol entfernt. Somit ebnete er die Wege für Amundsen und Scott, die den Südpol vor 18 Jahren eroberten. Wenige Trauerspiele in der Geschichte der Erforschung sind so packend wie das Schicksal Scotts und seiner Gefährten. Später hat Marston hervorragende Arbeit in diesen Gebieten geleistet.

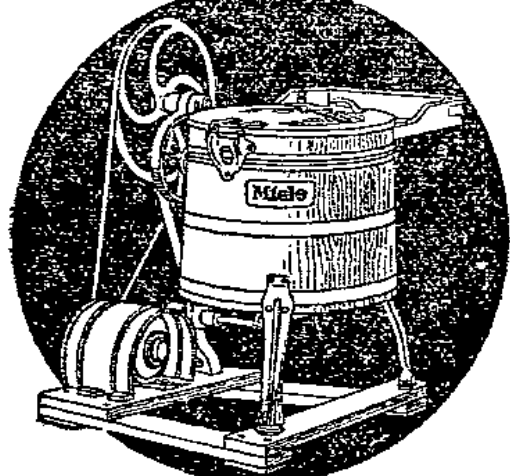
Paris im Licht

Paris, im Dezember.

Die angeblich letzten Worte Goethes „Mehr Licht!“ waren der Stoffeuzer, mit dem vor einigen Tagen der Leitartikel eines der großen französischen Tagesblätter begann. Zwar weiß der Verfasser jenes Aufsatzes die in der Beleuchtung und Illuminierung der französischen Hauptstadt im Laufe von 100 Jahren erreichten Fortschritte zu würdigen. Er nennt den Unterschied der Beleuchtungsstärke zwischen den ehemaligen Gaslaternen und den heutigen Vogenlampen, aber gemessen an dem Lichteffect eines einzigen Sonnenstrahls seien wir Menschen doch noch Stümper, und kümperhaft sei immer noch das Licht der Lichtstadt. Mehr Licht, noch mehr Licht!

Der Wunsch erscheint uns etwas vermessend. Was soll das nämlich dunkle London dazu sagen, das erst in den letzten Jahren begonnen hat, ein wenig aufzuflammen? Was soll der Berliner ausrufen, dem es in den Zentren seines Verkehrs und in seinen Hauptstraßen gewiß nicht an Vogenlampen und Licht-

Miele Nr.45



Die neue elektrische Waschmaschine

deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen. Stromverbrauch am Waschtage 20-30 Pfg.

In den einschlägigen Geschäften zu haben. Auf Wunsch Ratenzahlung.

Mielewerke A.G.

Magdeburg

Heydeckstraße 12, Fernruf Amt Stephan 40506

Mache meine wertere Kundenschaft von Eudenburg u. Umgebung aufmerksam, daß sich meine

Wuppenklinik wieder

Kuefuerstenstr. 4, pt.

im Laden befindet. Dieselbst werden auch Bäume und Wuppen-Berüden angefertigt

G. Jacobs, Eudenburg

Romane

in jeder Preislage

empfehlen

Buchhdlg. Volksstimme

Schönste Festgeschenke die billigen u. guten Bücher

Für die Frau
Lily Braun:
„Im Schatten der Titanen“. Ln. 2.85 Mk.
Eins der schönsten deutschen Memoirenbücher. Weimarer Erinnerungen einer großen Sozialistin.

Für den Mann
Thomas Mann:
„Die Buddenbrooks“. Leinen 2.85 Mk.
Das Meisterwerk des diesjährigen Nobelpreisträgers. Der Roman vom Zerfall des Bürgertums. Jetzt in ungekürzter Volksausgabe.

Für das Kind
Otto Karsten:
Flick-Flock-Flaum. Halbleinen 2.20 Mk.
Eine lustige Zwergengeschichte in Versen und bunten Bildern. Eine allerliebste Geschichte mit sozialem Unterton. Ein Spiegelbild der Jetztzeit in Märchenform.

Für alle
Hans Ostwald:
Das Zillebuch. Kart. 3.75, Leinen 4.80 Mk.
Das echteste Zille-Dokument vom Leben und Schaffen des großen Malers des Berlinertums, unter Mitarbeit des Meisters mit z. T. unveröffentlichten Zeichnungen und vielen Illustrationen.

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Gr. Münzstraße 3

JUNO
CIGARETTEN
die schönste Festgabe!

Heute Dienstag u. folgende Tage Weinachtsstimme 19

Tom Mix

Der Buffalo Bill
unsrer Tage mit seinem Wunderpferd Toni in
seinem neusten u. best. Sensations-Abenteurerfilm

Vogelfrei!

Unsere besondere
Ueberraschung:

**Pat und
Patachon
im Zirkus**

60 Minut. Lachen,
Toben, Brüllen.

Walhalla-Lichtspiele

Kassenöffnung 4.30

Bereite deinem Kinde eine Freude!

Kammer- KL Lichtspiele

Die Liebesabenteuer eines Chormädels



**Clara
Bow** in
Übern Sonntag, lieber Schatz
mit Neil Hamilton

Sprühende Laune und anmutige Zärtlichkeit, bestrickende Koketterie und standhafte Liebe zeigt Clara Bow, die Heldin des Films, die wieder ein entzückendes Girl in Reinkultur verkörpert.

Unser neues
Programm ist
eines der
stärksten des
Jahres, ist ein
Programm,
das un-
bedingt
jeder
sehen
muß

1/2 5
Uhr
Dienstag
Premiere

George Bancroft

bekannt aus den Filmen
„Unterwelt“ und „Polizei“
in

Die DOCKS VON NEW YORK

mit Betty Compson - Olga Baclanova
EINE JOSEF VON STERNBERG
PRODUKTION

Das Schicksal eines Kohlentrimmers und eines Straßenmädchens, eingespannt in den Rahmen einer Nacht in den Docks von New-York. In der dumpfen Luft der Haienkeiße, blüht zwischen dem rohen Kohlentrimmer und dem Mädchen der Straße eine Liebe auf, von der die erregende und dramatische Handlung getragen wird

Kabarett Ab heute
Walhalla das sensationelle
Festprogramm
Tanzpalast
Barberina

FULL

Das Theater des Internats Großfilme

ab Dienstag 1/2 5 Uhr

Die herrliche Bergwelt der Schweizer Alpen

Ist der Schauplatz der Handlung
unseres großen Filmwerks



Olga Tschechowa

Die gelehrte Künstlerin spielt mit vollendeter
Meisterschaft und schenkt die von den Höhen
menschlichen Lebens ins tiefste Eiland und Ein-
samkeit abstrahierende Frau in weithin ergrif-
fender Weise in dem Großfilm

Die Liebe der Brüder Rott

Eine Geschichte von Jugendliebe
und Jugendleid

Süßme der Liebe und der Leidenschaft durch-
brauchen die entsetzten Berggipfel im Alpen-
gebiet und entzünden einen Kampf zweier
Männer um eine schöne Frau

Außerdem zeigen wir:
Eine Perle russisch. Filmkunst

Das Weib des Gardisten

Ein prächtiger, neuer russischer
Heldentum in Ostasien und in der Melodie seiner
Bilder. Ein Film, der von einem Meister
hand geschrieben worden ist

Möbel

Wir haben an der
ca. 200 Zimmer-
einrichtungen

in guten Qualitäten
zu den niedrig-
sten Preisen

anzubieten u. bitten
um rege Beschäftigung
Lieferung u. eigener
Auto überall hin

Land, Kark & Co.
Magdeburg
Alter Markt
am Rathaus

Anzüge

wenig getragen!

Indische, französische,
englische, amerikanische
Anzüge, Kostüme, etc.
in großer Auswahl
zu sehr billigen
Preisen
Ch. Barowitz,
Südliche Hauptstr. 11

WESTEND LICHTSPIELE

Silberpforte, Str. Tiefdorfer Str. 211
gegenüber der Sternener Straße

Heute bis einschließlich Donnerstag
Zwei ergreifende Lebensbilder in 7 Akten

Der Staatsanwalt klagt an!

Herrschend George als Staatsanwalt.
Ganz **RIN-TIN-TIN** in
Tin-Tin-Tins Millionenhausbund
Ein Filmwerk, das bejubelte Sensationen
zeigt. - Zuerst
die Ufa - u. Kulturschau
jeden Tag vollständig neues Programm.
Beginn 8 Uhr.

Auto-Fahrschule Zentral

Südliche Hauptstr. 6. Tel. Sachsen 22041 42
Sprengel frei

Unreines Gesicht

Dieses, Mitternachtsroman in wenigen Tagen durch
die Feinschneiderei Westend (Südliche Hauptstr. 6)
Preis 2,25 J unter Garantie besichtigt. Gegen
Sommerproben Schick 50 Preis 2,75 J. Dro-
gerie A. Dornwald, am Hauptbahnhof, Hohen-
zollern-Druckerei H. Sams, Sternenerplatz 2

Flick, Flock, Flaum

die drei Zwerge
**sind
angekommen!**

Das prächtige Jugendbuch ist im
Bunddruck für Mark 2.20 bei uns
erhältlich

Buchhandlung Volksstimme

Beabsichtigen Sie einen neuen
Rundfunkapparat
oder ein **Klavier** zu kaufen,
dann hören Sie zuerst unabhängig
unser epochemachende Erfindung

Pianophon

es. Eine gewaltige Umwälzung auf
dem Gebiet der Musik-Übertragung

Heinrichshofen

Abteilung Rundfunk

ZENTRAL

Theater

Direktion: Dr. Viktor Eckert

Heute Dienstag 8 Uhr:

fidele Bauer

Große Operette von Leo Fall

Mittwoch 4 Uhr:

Das gr. Weihnachtsmärchen

**Rotkäppchen
und der Wolf**

8 Uhr:

Das Ereignis der Saison!

Premiere!

Der Piscator - Bühne

mit
**218 Gequälte
Menschen**

3 Akte von Carl Credé.

Inszenierung **Erwin Piscator**

Bühnenbilder: Traugott Müller

Die große Weihnachts-Premiere

Gräfin Mariza

Der Vorverkauf beginnt am Mittwoch

Stadttheater

Dienstag, 17. Dezbr., Mittwoch, 18. Dezbr.,
Donnerstag, 19. Dezbr., Sonnab., 21. Dezbr.,
Sonntag, 22. Dezbr., Anfang 16 Uhr

Der Schneemann

Ein Weihnachtsmärchen von A. Scheffler
Dienstag, den 17. Dezember, 20 bis 23 Uhr.
1. Abend

Die andere Seite

Drama von R. C. Sherill.

MUSIKINSTRUMENTE

20 bis 25% Rabatt
wegen Aufgabe des Artikels!
Gitarren, Mandolinen, Mandolinen, Cello,
Violinen, Sprechapparate u. Zubehör.
Musikspielzeug für Kinder.
Otto Müller, Weinberg 48. Tel. N. 23224

DEULIG

PALAST

Die führende Filmbühne!

Ein noch nie dagewesenes Er-
eignis im Magdeburg-Filmleben

Der Tonfilm

4. Woche verlängert

Gibt es einen stärkeren Beweis für die
Schönheit des Films und die Größe
des Erfolges!

Al Jolson u. Sonny Boy

singen und sprechen in dem erfolg-
reichsten Tonfilm der Welt

Der singende

Narr

Die Erfindung des Tonfilms war eine
Verheißung. Der singende Narr ist
das Wunder seiner Erfüllung!

Im weiteren Tonfilmtell
singt

Benjamin Gigli

der weltberühmte Tenor, Szenen aus
„Cavalleria rusticana“

Abe Lyman

und sein berühmtes amerikanisches
Jazz-Orchester.

Se können den Wunderfilm nur bei uns sehen!

Beachten Sie bitte die Anlaufzeiten:

Wochentags: **4.00 6.00 8.45**

Jugendliche haben Zutritt
zu halben Preisen

Sie hören alle Welt im Rundfunk

nach den Programmen der Heftblätter

Der Dt. Rundfunk . 50 Pf.
Der Arbeiterfunk . 25 Pf.
Frankfurter . 25 Pf.
Die Sendung . 25 Pf.
Der Funke . 60 Pf.

Bestellen Sie durch Ihre Zeitungsträgerin
oder durch die

Buchhandlung Volksstimme

Rundfunk-Programm

Magdeburg (Wellenlänge 283 Mtr.)
(Berlin Wellenlänge 418 Mtr.)

Dienstag, 17. Dez. 9: Schulfunk. • 13.50: Südfunk. • 14:
Volksfunk. Rundfunk (Schallplatten). • 15.30: E. R. Bell:
Bettler Spielzug. • 16.40: Dr. Reimbörger: Sall und haben
im Reichshaus. • 16.50: Unterhaltungsmusik. • 17.30: Ju-
gendfunk: Musik. • 18: Unterhaltungsmusik. • 18.30: Prof.
Dr. Reimbörger: Raum und Zeit. • 19: Pöcherkumbe. Biographien
und literarische Romane. • 19.30: Volkslied und Schlager (Schall-
platten). • 21: Konzert. 24: Sonate für Cello und Klavier. —
Schumann: Klavierkonzert. — Debussy: Sonate für Cello und
Klavier. — R. de Falla: Fant. spanische Volkslieder für Cello
und Klavier. 21.45: R. Grandjean (Cello), Hans Frubberg (Klar-
net). • 21.45: Alice Hilgert liest eigene Weihnachtsabteilungen.
• 22.15: Dr. Reimbörger: Pressekonferenz des höchsten Diensts.
• 22.30: Zeit, Wetter.

Londoner Verhandlung gegen Rudolf vertagt

Am acht Tage - Bei den Kindern im Deutschen Waisenhaus

Am Sonnabend den 14. Dezember sollte, wie wir bereits berichteten, vor dem Londoner Polizeigericht die Verhandlung gegen das Ehepaar Rudolf stattfinden...

Besuch bei den Kindern Rudolfs.

Unser Londoner Vertreter hat die im deutschen Waisenhaus untergebrachten Kinder der Rudolfs besucht.

Lange holpert der zweifeldige Omnibus aus dem Zentrum Londons nach Nordosten. Er fährt durch Straßen und eröffnet Einblicke in Seitengassen...

Im Stadtteil Dalston, im Nordosten Londons, steht das deutsche Waisenhaus. Es ist von dem bekannten Bankier der Londoner City, Baron Schröder...

In diesem Hause haben die beiden Kinder der Rudolfs ein Obdach gefunden. Wohin mit den Kindern? — das war eine schwierige Frage nach der Verhaftung der Eltern Rudolf.

Sie wurden deswegen, und auch wegen der unglücklichen Angelegenheit, in die sie verstrickt sind, nicht weniger freundlich aufgenommen. Das Mädchen, das ja selbst schon gearbeitet und verdient hat...

Die Kinder sind guten Mutes und gesund; dem Mädchen freilich wird manchmal unter den meist jüngeren Kindern die Zeit etwas lang.

Es ist nicht genug wundern, daß das Mädchen nicht stricken kann. Sie ist selbst in Deutschland gewesen und meint, daß alle Mädchen dort in früherer Kindheit stricken lernen.

Im Waisenhaus ist alles mit Weihnachtsvorbereitungen beschäftigt. Ob die Rudolfskinder Weihnachten noch da sein werden,

wissen sie nicht. Das Auslieferungsbefahren der Rudolfs zieht sich jedenfalls zunächst noch hin.

Zurzeit sind die Rudolfskinder die einzigen Kinder im Hause Norfolk Street, deren beide Eltern am Leben sind. Aber in diesen Tagen erwartet das Heim einen Neuanfänger...

Die billigen Fahrräder von Parchau

Drei Lastwagen voll Fahrräder sichergestellt - 59 in Magdeburg gestohlene Räder

Der Fahndungsjahre der Magdeburger Kriminalpolizei gelang es in Verbindung mit der Landjägerei in den letzten Tagen in dem Dorfe Parchau bei Burg 59 in Magdeburg gestohlene Fahrräder polizeilich sicherzustellen.

Die Fahrräder wurden in Parchau von einer bisher noch nicht ermittelten Person an Ortsbewohner verkauft. Fast alle Einwohner des Dorfes haben Fahrräder, die zu einem verhältnismäßig billigen Preis abgekauft wurden...

Er ist nach Aussage von Parchauer Einwohnern etwa 1,75 Meter groß, schlank, hat schwarzes, weiches Gesicht, dunkelblondes Haar...

Mitteilungen darüber sowie über die Person des Unbekannten, erbittet der Polizeipräsident in Magdeburg — Fahndungsjahre.

Aus Parchau wird uns zu diesem Bericht der Polizei noch geschrieben: Seit einer Reihe von Jahren kauften hier viele Einwohner Fahrräder von einem auswärtigen Händler...

Verblüffte Gesichter gab es allerdings am Freitagvormittag, als ein Lastauto von Magdeburg erschien und Kriminalbeamte, Landjäger und Sämann sich daran machten...

Die Ermittlungen nach den Rädern sind aber noch nicht abgeschlossen. Es ist also noch mit einer kleinen Zahl zu rechnen, die noch zu ermitteln sind.

Keine Plage mit Kindern, wenn Sie den beliebtesten Matador-Pantalon zu Weihnachten schenken. Beachten Sie bitte den heutigen Prospekt.

Arbeiter-Wohlfahrt Magdeburg

Am kommenden Sonnabend den 21. Dezember, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Weihnachtsfeier

Programm einschließlich Garderobe 40 Pfennig.

Das uralte Weihnachtsfest

Weihnachten im alten Rom. — Von Rodan zum Knecht Ruprecht.

Weihnachten rückt rasch näher und wir treten schon in die Zeit, in der bei allen Völkern von grauer Urzeit her rauschende Freudenfeste gefeiert wurden.

Mit dem Tage, da die Sonne am tiefsten steht, und die Nacht am längsten ist, tritt auch der Wendepunkt ein.

Schon im Altertum opferte man bei den alten Griechen am 20. Dezember dem Gott der Jugend und der Lust, der ewig jugendlichen und quellenden Karnefast, Dionysos...

Es war Sitte, daß die Vornehmen vorzüglich geringere Leute zur Tafel zogen. Der Unterschied der Stände hätte auf die Sklaven wurden von ihren Herren wie Ibsengleichen behandelt.

Gerade die Sitten des Saturnalienfestes zeigen, wieviel Jahrhunderte alt schon die meisten Sitten und Gebräuche des Weihnachtsfestes sind.

Aber nicht nur im alten Rom, sondern auch bei unsern Vorfahren, die das Land zwischen Oder und Rhein bewohnten, feierte man um die Weihnachtszeit Geste, die aus der Freude über die Wiederkehr der Sonne entspringen.

Ein feierliches Opfer um Fruchtbarkeit und Frieden leitete in Schweden das dreitägige Julefest ein.

Der Winter- und Frühjahrszeit in die Zeit der Feie. Mit den Feien und Festen dieser Zeit sind aber noch allerlei Brauche verbunden.

Die Klöpfelnächte

Die Winter- und Frühjahrszeit in die Zeit der Feie. Mit den Feien und Festen dieser Zeit sind aber noch allerlei Brauche verbunden.

sonders aber in der Gegend von schwäbisch Hall von Burgen und Mädchen, wohl auch von Kindern gefeiert.

Es ist gar kein Zweifel, daß die Klöpfelnächte aus der Zeit des Heidentums stammen. Die alten Germanen waren der Ansicht, daß in der Weihnachts- oder Sonnenwendzeit...

Es sprechen die Donnerstage für den heidnischen Ursprung der Klöpfelnächte, so auch das Verwenden von Erbsen zum Werfen bei Verlobungen...

Wenn dieser Brauch sonst im allgemeinen auch im Aussterben ist, so macht es doch den Eindruck, als wollten die Klöpfelnächte auch bei uns in Magdeburg wieder eingeführt werden.

Wenn demnach die Geschäftsförderung der Stadtverordneten-Verammlung verdrängt werden wird, so werden auch die Klöpfelnächte ihre bösen Klöpfeldämonen los werden.

Stadt Magdeburg

Der silberne Sonntag

"Du glaubst zu schieben und du wirst geschoben". Kein silberner noch war das Gedränge auf dem Magdeburger Breiten Wege. Zeitweise war es kein Schieben und Verschieben werden mehr, da war es ein Einweitschen und ein Schwanben nach Luft. Und — o du selige Weihnachtsstimmung — alles ging ohne das sonst übliche Schimpfen und Hebeln von Kopfkräften ab. Es freute sich die Christenheit, und auch die "Heiden" nahmen es ergehen hin, wenn ihnen jemand mal auf etwas trat, was Doktor Kabbrig längst entfeuert haben könnte.

Stadt und Land war aufmarschiert. Ganze Familien, trenn behüter den Vater und Mutter. Wo's gar zu schlimm wurde, bröckelten sie sich bei den Händen und schoben sich in Schlangenslinien durch das Gedränge. Das Pöbeln der Kleinsten als Schwanzschwanz "Verurtheile die Mutter." — "Er hängt noch dran."

Zu denken, daß die Kamit. sich durchs Gedränge zu winden, den der Landbevölkerung besser verstanden wird als von den Stadtlern. In den Straßenübergängen allerdings schone die Schlangenlinie-Strategie. Diese wurden oft in Gruppenformationen von Galere genommen. In der Regel und außerhalb der sogenannten "Auskäufen" der Polizei, mit und ohne die Herbergangeinladung der Verkehrschaussee.

Diese hatten einen harten Stand und werden mit Unbehagen an den nächsten Sonntag denken. Hohes Lob aber verdient die höhere und hellere Art, mit der sie den Verkehr in den Hauptpunkten der Stadt plant regeln. Sie konnten es sich sagen lassen, daß es erlaubt, zwei Tausend kommunistischer Jungen, die von ihren Eltern den Auftrag hatten, sich in geordnetem Zuge durch den Weihnachtsverkehr zu legen, das öffentliche Vergnügen zu gönnen. Den Weibern vorzugeben, daß sie's Marien Liedchen gesungen hätten. "Na denn man ist", wenn ein lieberer Genosse vom Lande und jetzt einem Freunde ganz richtig auseinandersetzt, daß der Unterschied zwischen Kommunismus und Sozialismus nur in der Art der Verteilung besteht.

Eine eigenartige Erscheinung des Breiten Weges brach in den Abendstunden des Konzerts am "Weihnachtsbaum für alle" vor dem Stadtschloß. Lausende waren dort erschienen und erfreuten sich am trübenden Lichtschein und an den Klängen der Musik. Eine Feierstunde nach all dem Gehen und Gehen.

Der wackere Verkehr in den Geschäften und Bäckereien unter den Linden zeigte an, daß auch viel gekauft wurde. Es aber die Geschäftswelt zufrieden sein wird, ist in dieser Zeit leichter zu übersehen als eine Frage. Wackere kann nicht kaufen, so geht es nicht und so sehr er auch von den Kindern gedrängt wird, wurde dem "Weihnachtsbaum für alle" gegenüber zum Beispiel nur zwei Paar Stinderaugen schmerzhaft auf all die Gemeinheiten, die ringsherum um einen lebensgroßen Weihnachtsmann gewirrt sind. Wenn hier der Wind zur Unruhe, aber leider gestöhnten Mutter führt. Doch der Wind jenseit die eine nicht aus. Und als der Wind wieder zu dem Weihnachtsmann zurückfliegt, fällt der Sechsjährige, der ältere der beiden Jungen, nichtig den Boden. "Hörst, guter Weihnachtsmann, gib mir noch was ab."

"Erstehet", sagte ein gut finanzierte Dame zu ihrem Mann, und — ging weiter. Eine Arbeiterfrau vom Lande aber war müde erschüttert, küßte in den Boden und kaufte ein Stückchen für die beiden Kinder. "Ich will nicht verkaufen, wer da noch etwas hingekauft hat."

Von der Feuerwehre

Zweimal böswillig alarmiert.

Im der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde die Feuerwehr zweimal in böswilliger Weise zum Löschen und auf andere gelegenen Stadtebenen alarmiert. Die ersten Alarme gingen die Feuerwehrleute am Mittwoch-Strasse 6 und Gärtenstrasse, Lindenplan. In einem Falle konnte der Täter ermittelt werden. Er heißt Gerhard Bismarck, 34 Jahre alt, wohnt in der Gärtenstrasse 6.

Automobilunfall

Am 18. Dezember um 7.15 Uhr wurde ein Kommando der Feuerwehr zum Löschen und Löschen alarmiert. In der Nähe von der Straße am Ostbahnhof wurde ein Automobil mit einem Fahrer und einem Beifahrer zusammengefahren. Der Fahrer wurde durch das Lenkrad verletzt. Die Verletzungen sind leicht. Der Beifahrer wurde durch das Fensterglas verletzt. Die Verletzungen sind ebenfalls leicht. Die Unfallursache ist noch nicht bekannt.

Straßenbrand

Am Montagabend um 11 Uhr wurde im Bereich der Gärtenstrasse ein Straßenbrand gemeldet. Der Brand entstand durch das Umkippen eines Öllampens. Die Feuerwehr wurde alarmiert und konnte den Brand rasch löschen. Es gab keine Verletzungen und kein Sachschaden.

Vollbrand bei der Gartrahnenbahn.

Am Samstagabend um 10 Uhr wurde an der Gartrahnenbahn ein Vollbrand gemeldet. Der Brand entstand durch das Umkippen eines Öllampens. Die Feuerwehr wurde alarmiert und konnte den Brand rasch löschen. Es gab keine Verletzungen und kein Sachschaden.

Spezialien im Rathhause

Am Sonntagmorgen um 10 Uhr wurde im Rathhause ein Spezialien im Rathhause gemeldet. Der Spezialien im Rathhause entstand durch das Umkippen eines Öllampens. Die Feuerwehr wurde alarmiert und konnte den Spezialien im Rathhause rasch löschen. Es gab keine Verletzungen und kein Sachschaden.

trag der Deutschen Volkspartei im Reichstag frökte, nach dem der Lehrvertrag nicht als Arbeitsvertrag, sondern als Erziehungsvertrag anzusehen ist.

In der Debatte erkannte selbst der Vertreter der Opposition die geleistete Arbeit an. Einige belanglose Fragen, die er an den Vorstand richtete, wurden ihm vom Vorsitzenden erklärt. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Die Neuwahlen des Vorstandes traten bis auf einen Sitz Widerwahl der bisherigen Mitglieder. Zum zweiten Weisler wurde neugewählt der Kandidat der Opposition, der Kommissar Schulenburg, und zwar erst im zweiten Wahlgang mit einer Stimme Mehrheit. Die Wahl Schulenburgs war nur möglich, weil ein großer Teil der nichtprofessionellen Richtung Schulenburg seine Stimme gab, und zwar mit der Begründung, daß man der Opposition Gelassenheit geben wolle, in der praktischen Arbeit zu zeigen, was sie kann. Dieser Standpunkt in Ehren, aber die Erfahrungen in anderen Gewerkschaften haben gezeigt, daß man die Opposition auf diese Weise nicht los wird. Die kommunistischen Experimenten treten so nicht in Opposition aus sachlichen Gründen, sondern nur, weil es ihnen ihre Partei vorschreibt. Bemerkenswert ist auch, daß der amtierende Schulenburg in früheren Jahren das Amt eines Schlichters abtante, weil er sich wohl zu gehen heraus überließ. Er war auch diesmal zu mehreren anderen Beamten im Vorstand vorgeschlagen, erhielt aber jedesmal nur wenige Stimmen.

Gleich einem Vorschlag der vorigen Versammlung, Ertragssteuern für Weihnachtsumschüpfung der ausübenden und arbeitenden Mitglieder zu erheben, wurde die Verteilung dieser Beiträge geregelt. Es erhielt jeder Mann 20 Mark, jedes Kind unter 14 Jahren 10 Mark, jedes Kind eines Arbeitslosen unter 14 Jahren 5 Mark, jedes Arbeitslose 15 Mark, und für Frau und Kind unter 14 Jahren je 5 Mark. Die Ausschüsse erhalten außerdem noch 15 Mark Weihnachtsumschüpfung.

Deutsches Scheidungsrecht

Daß eine Reform dieses Scheidungsrechtes notwendig ist, wird kaum von irgend einer Seite bestritten. Dagegen gehen die Meinungen weit auseinander darüber, welcher Art sie sein soll. So weit auseinander liegen, daß die parlamentarischen Beratungen über das Thema zurzeit wieder einmal unterbrochen sind, weil das Zentrum kürzlich erklärte, an einer Reform, die die Erleichterung der Scheidung zum Ziele habe, arbeite die Partei nicht mit. Dieses sind nun die im Ausschuß bis dahin bezeichneten Bedingungen des bisherigen Gesetzes, und zielen sie wirklich auf eine Erleichterung der Scheidung in dem Sinne ab, das im Institut die Scheidungen vermehrt würden?

Im Rahmen des 7. Seminars der Verwaltungsschule in Magdeburg hielt Rechtsanwalt Dr. Börs an dem beiden letzten Freitag ein Vortragsstück mit dem Thema: "Deutsches Scheidungsrecht und seine Kritik", worin er das bisherige Gesetz mit kritischer Einleitung zu unsem heutigen Scheidungsrecht, jedoch mit großer Sorgfalt bezüglich der vorzunehmenden Reformen behandelte.

Die auf dem Seminar diskutierten Vorarbeiten des heutigen Gesetzes sind nicht nur, sondern auch die Vorarbeiten, die sich von der bei anderen Völkern ebenfalls vorfinden zeigen das Bestehen des Scheidungsrechtes in der Geschichte. Dr. Börs warf nun die Frage auf, wie weit das bürgerliche Interesse des Mannes im Hinblick auf den Schutz der Einzelpersonlichkeit, nach der Art der Scheidung und Erklärung der Scheidung, und der Scheidung, die im einzelnen daran geht, heißt Dr. Börs, der wesentliche

Sozialdemokratische Partei

Am 18. Dezember um 12 Uhr Sitzung in der Stadthalle. Der Bericht und die Beschlüsse sind in der Zeitung zu lesen. — Bericht vom Reichstag. Im Sitzungssaal 6 Uhr Samstagsmorgen 18. Dezember.

Somit am das deutsche Scheidungsrecht dränge sich zusammen auf die Frage: Darf ein Gericht bei unheilbarer Zerrüttung der Ehe geschieden werden, auch wenn keine Schuld vorliegt?

Erwiderte und gab die gefassten Beschlüsse, die im Plenum des Reichstages und in den Ausschüssen zur Frage gebracht wurden, in die große Halle des alten Reichstages und am 18. Dezember 1929 um 12 Uhr, der sich für die Überlegung der jeweiligen Fragestellung äußerte, und die Debatte im Plenum, am 20. Dezember und Anfang Dezember 1929, aus der er die Beschlüsse fasste. Die Reform des Scheidungsrechtes hat die Beschlüsse der Reichstagskommission und die der Sozialdemokratischen Partei. Die Reform des Scheidungsrechtes hat die Beschlüsse der Reichstagskommission und die der Sozialdemokratischen Partei.

Die Reform des Scheidungsrechtes hat die Beschlüsse der Reichstagskommission und die der Sozialdemokratischen Partei. Die Reform des Scheidungsrechtes hat die Beschlüsse der Reichstagskommission und die der Sozialdemokratischen Partei. Die Reform des Scheidungsrechtes hat die Beschlüsse der Reichstagskommission und die der Sozialdemokratischen Partei.

Wahlbericht des Reichstages der Stadt Magdeburg. Die Wahl zum Reichstag der Stadt Magdeburg fand am 18. Dezember 1929 statt. Die Wahllokale waren an folgenden Stellen eingerichtet: 1. Rathaus, 2. Gärtenstrasse, 3. Lindenplan, 4. Ostbahnhof, 5. Westbahnhof, 6. Gärtenstrasse, 7. Lindenplan, 8. Ostbahnhof, 9. Westbahnhof, 10. Gärtenstrasse, 11. Lindenplan, 12. Ostbahnhof, 13. Westbahnhof, 14. Gärtenstrasse, 15. Lindenplan, 16. Ostbahnhof, 17. Westbahnhof, 18. Gärtenstrasse, 19. Lindenplan, 20. Ostbahnhof, 21. Westbahnhof, 22. Gärtenstrasse, 23. Lindenplan, 24. Ostbahnhof, 25. Westbahnhof, 26. Gärtenstrasse, 27. Lindenplan, 28. Ostbahnhof, 29. Westbahnhof, 30. Gärtenstrasse, 31. Lindenplan, 32. Ostbahnhof, 33. Westbahnhof, 34. Gärtenstrasse, 35. Lindenplan, 36. Ostbahnhof, 37. Westbahnhof, 38. Gärtenstrasse, 39. Lindenplan, 40. Ostbahnhof, 41. Westbahnhof, 42. Gärtenstrasse, 43. Lindenplan, 44. Ostbahnhof, 45. Westbahnhof, 46. Gärtenstrasse, 47. Lindenplan, 48. Ostbahnhof, 49. Westbahnhof, 50. Gärtenstrasse, 51. Lindenplan, 52. Ostbahnhof, 53. Westbahnhof, 54. Gärtenstrasse, 55. Lindenplan, 56. Ostbahnhof, 57. Westbahnhof, 58. Gärtenstrasse, 59. Lindenplan, 60. Ostbahnhof, 61. Westbahnhof, 62. Gärtenstrasse, 63. Lindenplan, 64. Ostbahnhof, 65. Westbahnhof, 66. Gärtenstrasse, 67. Lindenplan, 68. Ostbahnhof, 69. Westbahnhof, 70. Gärtenstrasse, 71. Lindenplan, 72. Ostbahnhof, 73. Westbahnhof, 74. Gärtenstrasse, 75. Lindenplan, 76. Ostbahnhof, 77. Westbahnhof, 78. Gärtenstrasse, 79. Lindenplan, 80. Ostbahnhof, 81. Westbahnhof, 82. Gärtenstrasse, 83. Lindenplan, 84. Ostbahnhof, 85. Westbahnhof, 86. Gärtenstrasse, 87. Lindenplan, 88. Ostbahnhof, 89. Westbahnhof, 90. Gärtenstrasse, 91. Lindenplan, 92. Ostbahnhof, 93. Westbahnhof, 94. Gärtenstrasse, 95. Lindenplan, 96. Ostbahnhof, 97. Westbahnhof, 98. Gärtenstrasse, 99. Lindenplan, 100. Ostbahnhof, 101. Westbahnhof, 102. Gärtenstrasse, 103. Lindenplan, 104. Ostbahnhof, 105. Westbahnhof, 106. Gärtenstrasse, 107. Lindenplan, 108. Ostbahnhof, 109. Westbahnhof, 110. Gärtenstrasse, 111. Lindenplan, 112. Ostbahnhof, 113. Westbahnhof, 114. Gärtenstrasse, 115. Lindenplan, 116. Ostbahnhof, 117. Westbahnhof, 118. Gärtenstrasse, 119. Lindenplan, 120. Ostbahnhof, 121. Westbahnhof, 122. Gärtenstrasse, 123. Lindenplan, 124. Ostbahnhof, 125. Westbahnhof, 126. Gärtenstrasse, 127. Lindenplan, 128. Ostbahnhof, 129. Westbahnhof, 130. Gärtenstrasse, 131. Lindenplan, 132. Ostbahnhof, 133. Westbahnhof, 134. Gärtenstrasse, 135. Lindenplan, 136. Ostbahnhof, 137. Westbahnhof, 138. Gärtenstrasse, 139. Lindenplan, 140. Ostbahnhof, 141. Westbahnhof, 142. Gärtenstrasse, 143. Lindenplan, 144. Ostbahnhof, 145. Westbahnhof, 146. Gärtenstrasse, 147. Lindenplan, 148. Ostbahnhof, 149. Westbahnhof, 150. Gärtenstrasse, 151. Lindenplan, 152. Ostbahnhof, 153. Westbahnhof, 154. Gärtenstrasse, 155. Lindenplan, 156. Ostbahnhof, 157. Westbahnhof, 158. Gärtenstrasse, 159. Lindenplan, 160. Ostbahnhof, 161. Westbahnhof, 162. Gärtenstrasse, 163. Lindenplan, 164. Ostbahnhof, 165. Westbahnhof, 166. Gärtenstrasse, 167. Lindenplan, 168. Ostbahnhof, 169. Westbahnhof, 170. Gärtenstrasse, 171. Lindenplan, 172. Ostbahnhof, 173. Westbahnhof, 174. Gärtenstrasse, 175. Lindenplan, 176. Ostbahnhof, 177. Westbahnhof, 178. Gärtenstrasse, 179. Lindenplan, 180. Ostbahnhof, 181. Westbahnhof, 182. Gärtenstrasse, 183. Lindenplan, 184. Ostbahnhof, 185. Westbahnhof, 186. Gärtenstrasse, 187. Lindenplan, 188. Ostbahnhof, 189. Westbahnhof, 190. Gärtenstrasse, 191. Lindenplan, 192. Ostbahnhof, 193. Westbahnhof, 194. Gärtenstrasse, 195. Lindenplan, 196. Ostbahnhof, 197. Westbahnhof, 198. Gärtenstrasse, 199. Lindenplan, 200. Ostbahnhof, 201. Westbahnhof, 202. Gärtenstrasse, 203. Lindenplan, 204. Ostbahnhof, 205. Westbahnhof, 206. Gärtenstrasse, 207. Lindenplan, 208. Ostbahnhof, 209. Westbahnhof, 210. Gärtenstrasse, 211. Lindenplan, 212. Ostbahnhof, 213. Westbahnhof, 214. Gärtenstrasse, 215. Lindenplan, 216. Ostbahnhof, 217. Westbahnhof, 218. Gärtenstrasse, 219. Lindenplan, 220. Ostbahnhof, 221. Westbahnhof, 222. Gärtenstrasse, 223. Lindenplan, 224. Ostbahnhof, 225. Westbahnhof, 226. Gärtenstrasse, 227. Lindenplan, 228. Ostbahnhof, 229. Westbahnhof, 230. Gärtenstrasse, 231. Lindenplan, 232. Ostbahnhof, 233. Westbahnhof, 234. Gärtenstrasse, 235. Lindenplan, 236. Ostbahnhof, 237. Westbahnhof, 238. Gärtenstrasse, 239. Lindenplan, 240. Ostbahnhof, 241. Westbahnhof, 242. Gärtenstrasse, 243. Lindenplan, 244. Ostbahnhof, 245. Westbahnhof, 246. Gärtenstrasse, 247. Lindenplan, 248. Ostbahnhof, 249. Westbahnhof, 250. Gärtenstrasse, 251. Lindenplan, 252. Ostbahnhof, 253. Westbahnhof, 254. Gärtenstrasse, 255. Lindenplan, 256. Ostbahnhof, 257. Westbahnhof, 258. Gärtenstrasse, 259. Lindenplan, 260. Ostbahnhof, 261. Westbahnhof, 262. Gärtenstrasse, 263. Lindenplan, 264. Ostbahnhof, 265. Westbahnhof, 266. Gärtenstrasse, 267. Lindenplan, 268. Ostbahnhof, 269. Westbahnhof, 270. Gärtenstrasse, 271. Lindenplan, 272. Ostbahnhof, 273. Westbahnhof, 274. Gärtenstrasse, 275. Lindenplan, 276. Ostbahnhof, 277. Westbahnhof, 278. Gärtenstrasse, 279. Lindenplan, 280. Ostbahnhof, 281. Westbahnhof, 282. Gärtenstrasse, 283. Lindenplan, 284. Ostbahnhof, 285. Westbahnhof, 286. Gärtenstrasse, 287. Lindenplan, 288. Ostbahnhof, 289. Westbahnhof, 290. Gärtenstrasse, 291. Lindenplan, 292. Ostbahnhof, 293. Westbahnhof, 294. Gärtenstrasse, 295. Lindenplan, 296. Ostbahnhof, 297. Westbahnhof, 298. Gärtenstrasse, 299. Lindenplan, 300. Ostbahnhof, 301. Westbahnhof, 302. Gärtenstrasse, 303. Lindenplan, 304. Ostbahnhof, 305. Westbahnhof, 306. Gärtenstrasse, 307. Lindenplan, 308. Ostbahnhof, 309. Westbahnhof, 310. Gärtenstrasse, 311. Lindenplan, 312. Ostbahnhof, 313. Westbahnhof, 314. Gärtenstrasse, 315. Lindenplan, 316. Ostbahnhof, 317. Westbahnhof, 318. Gärtenstrasse, 319. Lindenplan, 320. Ostbahnhof, 321. Westbahnhof, 322. Gärtenstrasse, 323. Lindenplan, 324. Ostbahnhof, 325. Westbahnhof, 326. Gärtenstrasse, 327. Lindenplan, 328. Ostbahnhof, 329. Westbahnhof, 330. Gärtenstrasse, 331. Lindenplan, 332. Ostbahnhof, 333. Westbahnhof, 334. Gärtenstrasse, 335. Lindenplan, 336. Ostbahnhof, 337. Westbahnhof, 338. Gärtenstrasse, 339. Lindenplan, 340. Ostbahnhof, 341. Westbahnhof, 342. Gärtenstrasse, 343. Lindenplan, 344. Ostbahnhof, 345. Westbahnhof, 346. Gärtenstrasse, 347. Lindenplan, 348. Ostbahnhof, 349. Westbahnhof, 350. Gärtenstrasse, 351. Lindenplan, 352. Ostbahnhof, 353. Westbahnhof, 354. Gärtenstrasse, 355. Lindenplan, 356. Ostbahnhof, 357. Westbahnhof, 358. Gärtenstrasse, 359. Lindenplan, 360. Ostbahnhof, 361. Westbahnhof, 362. Gärtenstrasse, 363. Lindenplan, 364. Ostbahnhof, 365. Westbahnhof, 366. Gärtenstrasse, 367. Lindenplan, 368. Ostbahnhof, 369. Westbahnhof, 370. Gärtenstrasse, 371. Lindenplan, 372. Ostbahnhof, 373. Westbahnhof, 374. Gärtenstrasse, 375. Lindenplan, 376. Ostbahnhof, 377. Westbahnhof, 378. Gärtenstrasse, 379. Lindenplan, 380. Ostbahnhof, 381. Westbahnhof, 382. Gärtenstrasse, 383. Lindenplan, 384. Ostbahnhof, 385. Westbahnhof, 386. Gärtenstrasse, 387. Lindenplan, 388. Ostbahnhof, 389. Westbahnhof, 390. Gärtenstrasse, 391. Lindenplan, 392. Ostbahnhof, 393. Westbahnhof, 394. Gärtenstrasse, 395. Lindenplan, 396. Ostbahnhof, 397. Westbahnhof, 398. Gärtenstrasse, 399. Lindenplan, 400. Ostbahnhof, 401. Westbahnhof, 402. Gärtenstrasse, 403. Lindenplan, 404. Ostbahnhof, 405. Westbahnhof, 406. Gärtenstrasse, 407. Lindenplan, 408. Ostbahnhof, 409. Westbahnhof, 410. Gärtenstrasse, 411. Lindenplan, 412. Ostbahnhof, 413. Westbahnhof, 414. Gärtenstrasse, 415. Lindenplan, 416. Ostbahnhof, 417. Westbahnhof, 418. Gärtenstrasse, 419. Lindenplan, 420. Ostbahnhof, 421. Westbahnhof, 422. Gärtenstrasse, 423. Lindenplan, 424. Ostbahnhof, 425. Westbahnhof, 426. Gärtenstrasse, 427. Lindenplan, 428. Ostbahnhof, 429. Westbahnhof, 430. Gärtenstrasse, 431. Lindenplan, 432. Ostbahnhof, 433. Westbahnhof, 434. Gärtenstrasse, 435. Lindenplan, 436. Ostbahnhof, 437. Westbahnhof, 438. Gärtenstrasse, 439. Lindenplan, 440. Ostbahnhof, 441. Westbahnhof, 442. Gärtenstrasse, 443. Lindenplan, 444. Ostbahnhof, 445. Westbahnhof, 446. Gärtenstrasse, 447. Lindenplan, 448. Ostbahnhof, 449. Westbahnhof, 450. Gärtenstrasse, 451. Lindenplan, 452. Ostbahnhof, 453. Westbahnhof, 454. Gärtenstrasse, 455. Lindenplan, 456. Ostbahnhof, 457. Westbahnhof, 458. Gärtenstrasse, 459. Lindenplan, 460. Ostbahnhof, 461. Westbahnhof, 462. Gärtenstrasse, 463. Lindenplan, 464. Ostbahnhof, 465. Westbahnhof, 466. Gärtenstrasse, 467. Lindenplan, 468. Ostbahnhof, 469. Westbahnhof, 470. Gärtenstrasse, 471. Lindenplan, 472. Ostbahnhof, 473. Westbahnhof, 474. Gärtenstrasse, 475. Lindenplan, 476. Ostbahnhof, 477. Westbahnhof, 478. Gärtenstrasse, 479. Lindenplan, 480. Ostbahnhof, 481. Westbahnhof, 482. Gärtenstrasse, 483. Lindenplan, 484. Ostbahnhof, 485. Westbahnhof, 486. Gärtenstrasse, 487. Lindenplan, 488. Ostbahnhof, 489. Westbahnhof, 490. Gärtenstrasse, 491. Lindenplan, 492. Ostbahnhof, 493. Westbahnhof, 494. Gärtenstrasse, 495. Lindenplan, 496. Ostbahnhof, 497. Westbahnhof, 498. Gärtenstrasse, 499. Lindenplan, 500. Ostbahnhof, 501. Westbahnhof, 502. Gärtenstrasse, 503. Lindenplan, 504. Ostbahnhof, 505. Westbahnhof, 506. Gärtenstrasse, 507. Lindenplan, 508. Ostbahnhof, 509. Westbahnhof, 510. Gärtenstrasse, 511. Lindenplan, 512. Ostbahnhof, 513. Westbahnhof, 514. Gärtenstrasse, 515. Lindenplan, 516. Ostbahnhof, 517. Westbahnhof, 518. Gärtenstrasse, 519. Lindenplan, 520. Ostbahnhof, 521. Westbahnhof, 522. Gärtenstrasse, 523. Lindenplan, 524. Ostbahnhof, 525. Westbahnhof, 526. Gärtenstrasse, 527. Lindenplan, 528. Ostbahnhof, 529. Westbahnhof, 530. Gärtenstrasse, 531. Lindenplan, 532. Ostbahnhof, 533. Westbahnhof, 534. Gärtenstrasse, 535. Lindenplan, 536. Ostbahnhof, 537. Westbahnhof, 538. Gärtenstrasse, 539. Lindenplan, 540. Ostbahnhof, 541. Westbahnhof, 542. Gärtenstrasse, 543. Lindenplan, 544. Ostbahnhof, 545. Westbahnhof, 546. Gärtenstrasse, 547. Lindenplan, 548. Ostbahnhof, 549. Westbahnhof, 550. Gärtenstrasse, 551. Lindenplan, 552. Ostbahnhof, 553. Westbahnhof, 554. Gärtenstrasse, 555. Lindenplan, 556. Ostbahnhof, 557. Westbahnhof, 558. Gärtenstrasse, 559. Lindenplan, 560. Ostbahnhof, 561. Westbahnhof, 562. Gärtenstrasse, 563. Lindenplan, 564. Ostbahnhof, 565. Westbahnhof, 566. Gärtenstrasse, 567. Lindenplan, 568. Ostbahnhof, 569. Westbahnhof, 570. Gärtenstrasse, 571. Lindenplan, 572. Ostbahnhof, 573. Westbahnhof, 574. Gärtenstrasse, 575. Lindenplan, 576. Ostbahnhof, 577. Westbahnhof, 578. Gärtenstrasse, 579. Lindenplan, 580. Ostbahnhof, 581. Westbahnhof, 582. Gärtenstrasse, 583. Lindenplan, 584. Ostbahnhof, 585. Westbahnhof, 586. Gärtenstrasse, 587. Lindenplan, 588. Ostbahnhof, 589. Westbahnhof, 590. Gärtenstrasse, 591. Lindenplan, 592. Ostbahnhof, 593. Westbahnhof, 594. Gärtenstrasse, 595. Lindenplan, 596. Ostbahnhof, 597. Westbahnhof, 598. Gärtenstrasse, 599. Lindenplan, 600. Ostbahnhof, 601. Westbahnhof, 602. Gärtenstrasse, 603. Lindenplan, 604. Ostbahnhof, 605. Westbahnhof, 606. Gärtenstrasse, 607. Lindenplan, 608. Ostbahnhof, 609. Westbahnhof, 610. Gärtenstrasse, 611. Lindenplan, 612. Ostbahnhof, 613. Westbahnhof, 614. Gärtenstrasse, 615. Lindenplan, 616. Ostbahnhof, 617. Westbahnhof, 618. Gärtenstrasse, 619. Lindenplan, 620. Ostbahnhof, 621. Westbahnhof, 622. Gärtenstrasse, 623. Lindenplan, 624. Ostbahnhof, 625. Westbahnhof, 626. Gärtenstrasse, 627. Lindenplan, 628. Ostbahnhof, 629. Westbahnhof, 630. Gärtenstrasse, 631. Lindenplan, 632. Ostbahnhof, 633. Westbahnhof, 634. Gärtenstrasse, 635. Lindenplan, 636. Ostbahnhof, 637. Westbahnhof, 638. Gärtenstrasse, 639. Lindenplan, 640. Ostbahnhof, 641. Westbahnhof, 642. Gärtenstrasse, 643. Lindenplan, 644. Ostbahnhof, 645. Westbahnhof, 646. Gärtenstrasse, 647. Lindenplan, 648. Ostbahnhof, 649. Westbahnhof, 650. Gärtenstrasse, 651. Lindenplan, 652. Ostbahnhof, 653. Westbahnhof, 654. Gärtenstrasse, 655. Lindenplan, 656. Ostbahnhof, 657. Westbahnhof, 658. Gärtenstrasse, 659. Lindenplan, 660. Ostbahnhof, 661. Westbahnhof, 662. Gärtenstrasse, 663. Lindenplan, 664. Ostbahnhof, 665. Westbahnhof, 666. Gärtenstrasse, 667. Lindenplan, 668. Ostbahnhof, 669. Westbahnhof, 670. Gärtenstrasse, 671. Lindenplan, 672. Ostbahnhof, 673. Westbahnhof, 674. Gärtenstrasse, 675. Lindenplan, 676. Ostbahnhof, 677. Westbahnhof, 678. Gärtenstrasse, 679. Lindenplan, 680. Ostbahnhof, 681. Westbahnhof, 682. Gärtenstrasse, 683. Lindenplan, 684. Ostbahnhof, 685. Westbahnhof, 686. Gärtenstrasse, 687. Lindenplan, 688. Ostbahnhof, 689. Westbahnhof, 690. Gärtenstrasse, 691. Lindenplan, 692. Ostbahnhof, 693. Westbahnhof, 694. Gärtenstrasse, 695. Lindenplan, 696. Ostbahnhof, 697. Westbahnhof, 698. Gärtenstrasse, 699. Lindenplan, 700. Ostbahnhof, 701. Westbahnhof, 702. Gärtenstrasse, 703. Lindenplan, 704. Ostbahnhof, 705. Westbahnhof, 706. Gärtenstrasse, 707. Lindenplan, 708. Ostbahnhof, 709. Westbahnhof, 710. Gärtenstrasse, 711. Lindenplan, 712. Ostbahnhof, 713. Westbahnhof, 714. Gärtenstrasse, 715. Lindenplan, 716. Ostbahnhof, 717. Westbahnhof, 718. Gärtenstrasse, 719. Lindenplan, 720. Ostbahnhof, 721. Westbahnhof, 722. Gärtenstrasse, 723. Lindenplan, 724. Ostbahnhof, 725. Westbahnhof, 726. Gärtenstrasse, 727. Lindenplan, 728. Ostbahnhof, 729. Westbahnhof, 730. Gärtenstrasse, 731. Lindenplan, 732. Ostbahnhof, 733. Westbahnhof, 734. Gärtenstrasse, 735. Lindenplan, 736. Ostbahnhof, 737. Westbahnhof, 738. Gärtenstrasse, 739. Lindenplan, 740. Ostbahnhof, 741. Westbahnhof, 742. Gärtenstrasse, 743. Lindenplan, 744. Ostbahnhof, 745. Westbahnhof, 746. Gärtenstrasse, 747. Lindenplan, 748. Ostbahnhof, 749. Westbahnhof, 750. Gärtenstrasse, 751. Lindenplan, 752. Ostbahnhof, 753. Westbahnhof, 754. Gärtenstrasse, 755. Lindenplan, 756. Ostbahnhof, 757. Westbahnhof, 758. Gärtenstrasse, 759. Lindenplan, 760. Ostbahnhof, 761. Westbahnhof, 762. Gärtenstrasse, 763. Lindenplan, 764. Ostbahnhof, 765. Westbahnhof, 766. Gärtenstrasse, 767. Lindenplan, 768. Ostbahnhof, 769. Westbahnhof, 770. Gärtenstrasse, 771. Lindenplan, 772. Ostbahnhof, 773. Westbahnhof, 774. Gärtenstrasse, 775. Lindenplan, 776. Ostbahnhof, 777. Westbahnhof, 778. Gärtenstrasse, 779. Lindenplan, 780. Ostbahnhof, 781. Westbahnhof, 782. Gärtenstrasse, 783. Lindenplan, 784. Ostbahnhof, 785. Westbahnhof, 786. Gärtenstrasse, 787. Lindenplan, 788. Ostbahnhof, 789. Westbahnhof, 790. Gärtenstrasse, 791. Lindenplan, 792. Ostbahnhof, 793. Westbahnhof, 794. Gärtenstrasse, 795. Lindenplan, 796. Ostbahnhof, 797. Westbahnhof, 798. Gärtenstrasse, 799. Lindenplan, 800. Ostbahnhof, 801. Westbahnhof, 802. Gärtenstrasse, 803. Lindenplan, 804. Ostbahnhof, 805. Westbahnhof, 806. Gärtenstrasse, 807. Lindenplan, 808. Ostbahnhof, 809. Westbahnhof, 810. Gärtenstrasse, 811. Lindenplan, 812. Ostbahnhof, 813. Westbahnhof, 814. Gärtenstrasse, 815. Lindenplan, 816. Ostbahnhof, 817. Westbahnhof, 818. Gärtenstrasse, 819. Lindenplan, 820. Ostbahnhof, 821. Westbahnhof, 822. Gärtenstrasse, 823. Lindenplan, 824. Ostbahnhof, 825. Westbahnhof, 826. Gärtenstrasse, 827. Lindenplan, 828. Ostbahnhof, 829. Westbahnhof, 830. Gärtenstrasse, 831. Lindenplan, 832. Ostbahnhof, 833. Westbahnhof, 834. Gärtenstrasse, 835. Lindenplan, 836. Ostbahnhof, 837. Westbahnhof, 838. Gärtenstrasse, 839. Lindenplan, 840. Ostbahnhof, 841. Westbahnhof, 842. Gärtenstrasse, 843. Lindenplan, 844. Ostbahnhof, 845. Westbahnhof, 846. Gärtenstrasse, 847. Lindenplan, 848. Ostbahnhof, 849. Westbahnhof, 850. Gärtenstrasse, 851. Lindenplan, 852. Ostbahnhof, 853. Westbahnhof, 854. Gärtenstrasse, 855. Lindenplan, 856. Ostbahnhof, 857. Westbahnhof, 858. Gärtenstrasse, 859. Lindenplan, 860. Ostbahnhof, 861. Westbahnhof, 862. Gärtenstrasse, 863. Lindenplan, 864. Ostbahnhof, 865. Westbahnhof, 866. Gärtenstrasse, 867. Lindenplan, 868. Ostbahnhof, 869. Westbahnhof, 870. Gärtenstrasse, 871. Lindenplan, 872. Ostbahnhof, 873. Westbahnhof, 874. Gärtenstrasse, 875. Lindenplan, 876. Ostbahnhof, 877. Westbahnhof, 878. Gärtenstrasse, 879. Lindenplan, 880. Ostbahnhof, 881. Westbahnhof, 882. Gärtenstrasse, 883. Lindenplan, 884. Ostbahnhof, 885. Westbahnhof, 886. Gärtenstrasse, 887. Lindenplan, 888. Ostbahnhof, 889. Westbahnhof, 890. Gärtenstrasse, 891. Lindenplan, 892. Ostbahnhof, 893. Westbahnhof, 894. Gärtenstrasse, 895. Lindenplan, 896. Ostbahnhof, 897. Westbahnhof, 898. Gärtenstrasse, 899. Lindenplan, 900. Ostbahnhof, 901. Westbahnhof, 902. Gärtenstrasse, 903. Lindenplan, 904. Ostbahnhof, 905. Westbahnhof, 906. Gärtenstrasse, 907. Lindenplan, 908. Ostbahnhof, 909. Westbahnhof, 910. Gärtenstrasse, 911. Lindenplan, 912. Ostbahnhof, 913. Westbahnhof, 914. Gärtenstrasse, 915. Lindenplan, 916. Ostbahnhof, 917. Westbahnhof, 918. Gärtenstrasse, 919. Lindenplan, 920. Ostbahnhof, 921. Westbahnhof, 922. Gärtenstrasse, 923. Lindenplan, 924. Ostbahnhof, 925. Westbahnhof, 926. Gärtenstrasse, 927. Lindenplan, 928. Ostbahnhof, 929. Westbahnhof, 930. Gärtenstrasse, 931. Lindenplan, 932. Ostbahnhof, 933. Westbahnhof, 934. Gärtenstrasse, 935. Lindenplan, 936. Ostbahnhof, 937. Westbahnhof, 938. Gärtenstrasse, 939. Lindenplan, 940. Ostbahnhof, 941. Westbahnhof, 942. Gärtenstrasse, 943. Lindenplan, 944. Ostbahnhof, 945. Westbahnhof, 946. Gärtenstrasse, 947. Lindenplan, 948. Ostbahnhof, 949. Westbahnhof, 950. Gärtenstrasse, 951. Lindenplan, 952. Ostbahnhof, 953. Westbahnhof, 954. Gärtenstrasse, 955. Lindenplan, 956. Ostbahnhof, 957. Westbahnhof, 958. Gärtenstrasse, 959. Lindenplan, 960. Ostbahnhof, 961. Westbahnhof, 962. Gärtenstrasse, 963. Lindenplan, 964. Ostbahnhof, 965. Westbahnhof, 966. Gärtenstrasse, 967. Lindenplan, 968. Ostbahnhof, 969. Westbahnhof, 970. Gärtenstrasse, 971. Lindenplan, 972. Ostbahnhof, 973. Westbahnhof, 974. Gärtenstrasse, 975. Lindenplan, 976. Ostbahnhof, 977. Westbahnhof, 978. Gärtenstrasse, 979. Lindenplan, 980. Ostbahnhof, 981. Westbahnhof, 982. Gärtenstrasse, 983. Lindenplan, 984. Ostbahnhof, 985. Westbahnhof, 986. Gärtenstrasse, 987. Lindenplan, 988. Ostbahnhof, 989. Westbahnhof, 990. Gärtenstrasse, 991. Lindenplan, 992. Ostbahnhof, 993. Westbahnhof, 994. Gärtenstrasse, 995. Lindenplan, 996. Ostbahnhof, 997. Westbahnhof, 998. Gärtenstrasse, 999. Lindenplan, 1000. Ostbahnhof, 1001. Westbahnhof, 1002. Gärtenstrasse, 1003. Lindenplan, 1004. Ostbahnhof, 1005. Westbahnhof, 1006. Gärtenstrasse, 1007. Lindenplan, 1008. Ostbahnhof, 1009. Westbahnhof, 1010. Gärtenstrasse, 1011. Lindenplan, 1012. Ostbahnhof, 1013. Westbahnhof, 1014. Gärtenstrasse, 1015. Lindenplan, 1016. Ostbahnhof, 1017. Westbahnhof, 1018. Gärtenstrasse, 1019. Lindenplan, 1020. Ostbahnhof, 1021. Westbahnhof, 1022. Gärtenstrasse, 1023. Lindenplan, 1024. Ostbahnhof, 1025. Westbahnhof, 1026. Gärtenstrasse, 1027. Lindenplan, 1028. Ostbahnhof, 1029. Westbahnhof, 1030. Gärtenstrasse, 1031. Lindenplan, 1032. Ostbahnhof, 1033. Westbahnhof, 1034. Gärtenstrasse, 1035. Lindenplan, 1036. Ostbahnhof, 1037. Westbahnhof, 1038. Gärtenstrasse, 1039. Lindenplan, 1040. Ostbahnhof, 1041. Westbahnhof, 1042. Gärtenstrasse, 1043. Lindenplan, 1044. Ostbahnhof, 1045. Westbahnhof, 1046. Gärtenstrasse, 1047. Lindenplan, 1048. Ostbahnhof, 1049. Westbahnhof, 1050. Gärtenstrasse, 1051. Lindenplan, 1052. Ostbahnhof, 1053. Westbahnhof, 1054. Gärtenstrasse, 1055. Lindenplan, 1056. Ost

Petroleum in der Altmark?

Neue Bohrung bei Billberge

Man erzählt sich schon seit einigen Tagen allerlei über neue Erdölbohrungen in der Altmark. Genauer weiß man nicht. Aber irgendwo soll etwas los sein.

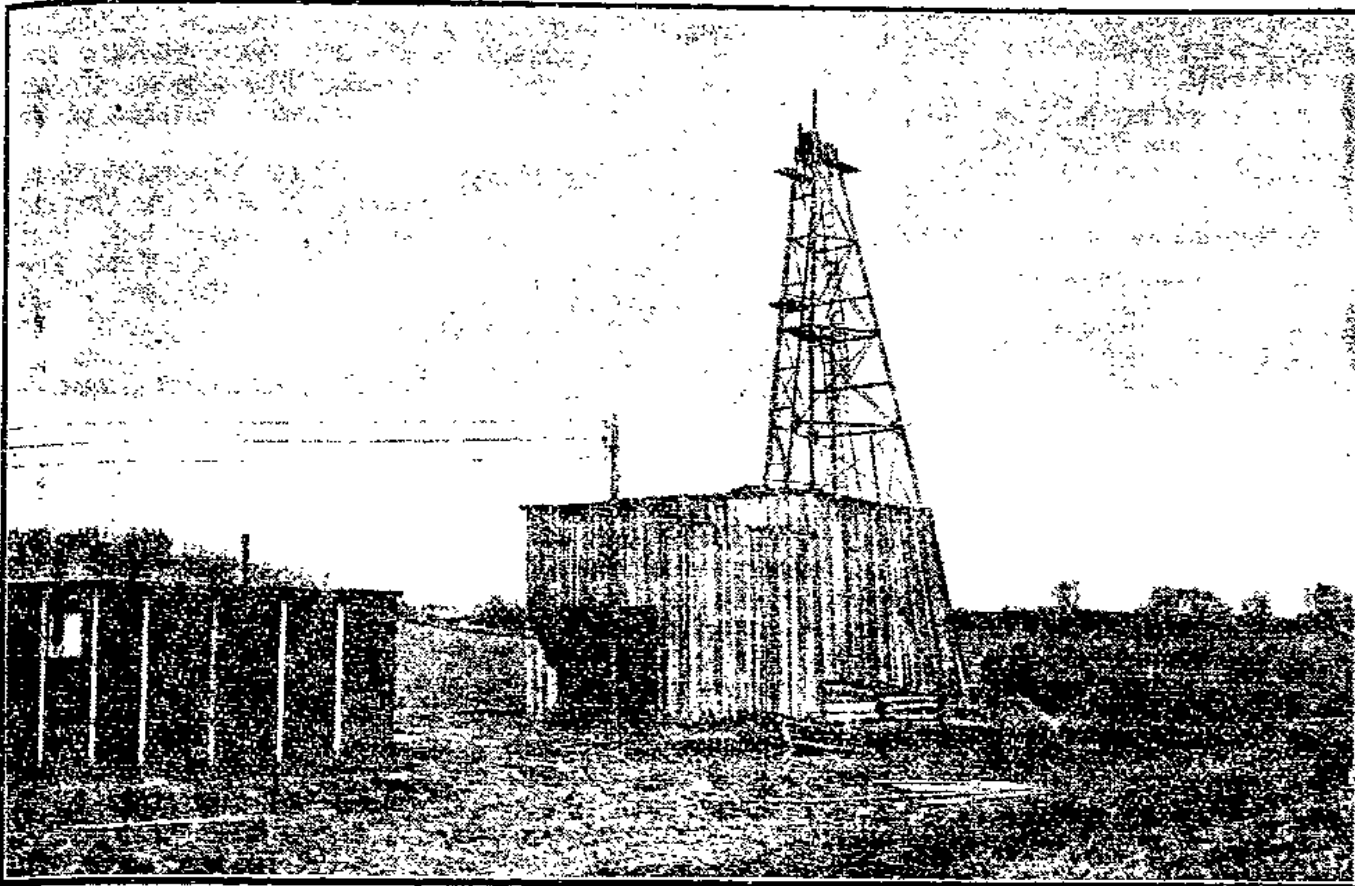
Die einen versprechen sich einen gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung. Ungeheure Erdölvorkommen seien festgestellt. Eine mächtige Industrie werde sich entwickeln. Die stille, agrarische Altmark sehen diese Optimisten schon als ein Oelbecken Mittel-europas, das dem Kohlenbecken im Westen gewaltige Konkurrenz machen wird.

Skeptiker machen Miße und erinnern daran, daß man schon seit ungefähr drei Jahren in der Nähe von Zalswedel (bei

dam) tiefe Bohrlöcher in die Erde treibt, um Erdöl zu finden. Bisher aber immer noch ohne Resultat. Diese Optimisten behaupten, man könne sein Geld mit weit größerer Aussicht auf Gewinn in einer schlechten Kottier anlegen, als in Bohrungen nach Erdöl. Aber weder die Optimisten noch die Skeptiker wissen, woher denn eigentlich diese neuen Oelgerüche (die leider noch keine Delgerüche sind) kommen.

Nicht Oel allein, man muß es kaufen können.

Hoffen wir, daß die Optimisten bei dieser Petroleum-spekulation recht behalten. Es ist tatsächlich für das ganze deutsche Wirtschaftsleben von ungeheurer Bedeutung, den Bedarf an Erdöl nicht durch Kauf im Auslande, sondern durch Ausbeutung eigener Bodenschätze zu decken. Noch nicht einmal 5 Prozent des Oel-



Bohrturm bei Billberge

In dem kleinen Altmärker Dörfchen Billberge, an der Elbe gelegen, ist seit Freitag nachmittag ein Tiefbohrer in Tätigkeit, um eine Petroleumquelle zu erschließen. Man glaubt nach einem neuen Verfahren ganz bestimmt Erdöl zu finden und hat sich sogar schon einen Termin gesetzt für das Erscheinen des ersten Oeles. In etwa 6 Wochen soll die Quelle schon fließen. Hoffen wir, daß die Unternehuer recht behalten, denn das wäre nicht nur ihr, sondern auch anderer Leute Vorteil.

bedarf in Deutschland kann durch deutsche Quellen befriedigt werden. Welchen Aufschwung könnte unsere gesamte Industrie nehmen, wenn der Brennstoff für Motoren aller Art billiger würde. Aber eben billiger müßte er werden. Sonst ist es ziemlich gleichgültig, ob man deutschen oder amerikanischen Syndikaten Tribut bezahlt. Schon einmal wurden große Hoffnungen auf deutsches

bedarfs in Deutschland kann durch deutsche Quellen befriedigt werden. Welchen Aufschwung könnte unsere gesamte Industrie nehmen, wenn der Brennstoff für Motoren aller Art billiger würde. Aber eben billiger müßte er werden. Sonst ist es ziemlich gleichgültig, ob man deutschen oder amerikanischen Syndikaten Tribut bezahlt. Schon einmal wurden große Hoffnungen auf deutsches

Was steckt dahinter?

Am linken Ufer der Elbe, zwischen Tangermünde und Arneburg, in völliger Einsamkeit, liegt das Rittergut Billberge. Seit Freitag nachmittag stampft dort ein ganz moderner Tiefbohrer Tag und Nacht in gleichmäßigem Rhythmus. Kaum 400 Meter nördlich vom Gutshof steht dicht am Elbufer in einer Erbsenflur ein neuer eiserner Bohrturm mit neuen Maschinerien, die ihre Energie von einer eben erst fertiggestellten Starkstromleitung erhalten. Mit dem Kraftwagen kann man bei diesem Winterwetter nur zur Bohrstelle gelangen, wenn man sich — je nach der Größe des Wagens — zwei bis sechs starke Pferde mitbringt, die der Benzinkutsche durch den tiefen Schlamm weiterhelfen. Allein wird mit dieser im Weg auch ein Hundstierpferdiger nicht fertig. Unser kleiner Zweifüßler, der sich sonst so munter überall umhertreibt, gab sich die redlichste Mühe. Da er aber weder Schlittenschuhen noch Schwimmschellen hat, blieb er schließlich einfach stehen.

Eine neue Theorie.

Hier vermutet man Erdöl. Der Besitzer des Gutes, Rittmeister Vark, war so freundlich, uns einiges zu erzählen aus der kurzen Geschichte des ganz jungen Unternehmens. Vor fünf Wochen wurden geologische Untersuchungen angeestellt von einem Schweizer Gelehrten nach einem ganz neuen Verfahren. Es soll sich um ein einseitiges noch geheimnisvolles elektro-dynamisches System handeln (auch der Name des Gelehrten wird verjüngt). Durch das man mit absoluter Gewißheit die Zusammenfügung der Erdschichten in jeder Tiefe ganz genau erkennen kann. Das Bohren nach Bodenschätzen ist — immer nach der Erklärung des Rittmeisters Vark — jetzt überhaupt keine Spekulation mehr, sondern ein vollkommen sicheres Unternehmen. Sogar die genaue Tiefe der Bodenschätze könnte man feststellen.

Wie weit diese Theorie, deren Grundlagen uns unbekannt sind, da sie völlig geheimgehalten wird, stimmt, können wir natürlich nicht beurteilen. Herr Vark hat vollkommen recht, daß sie eine völlige Umwälzung unseres Wirtschaftslebens bringen kann wenn — ja eben wenn sie stimmt.

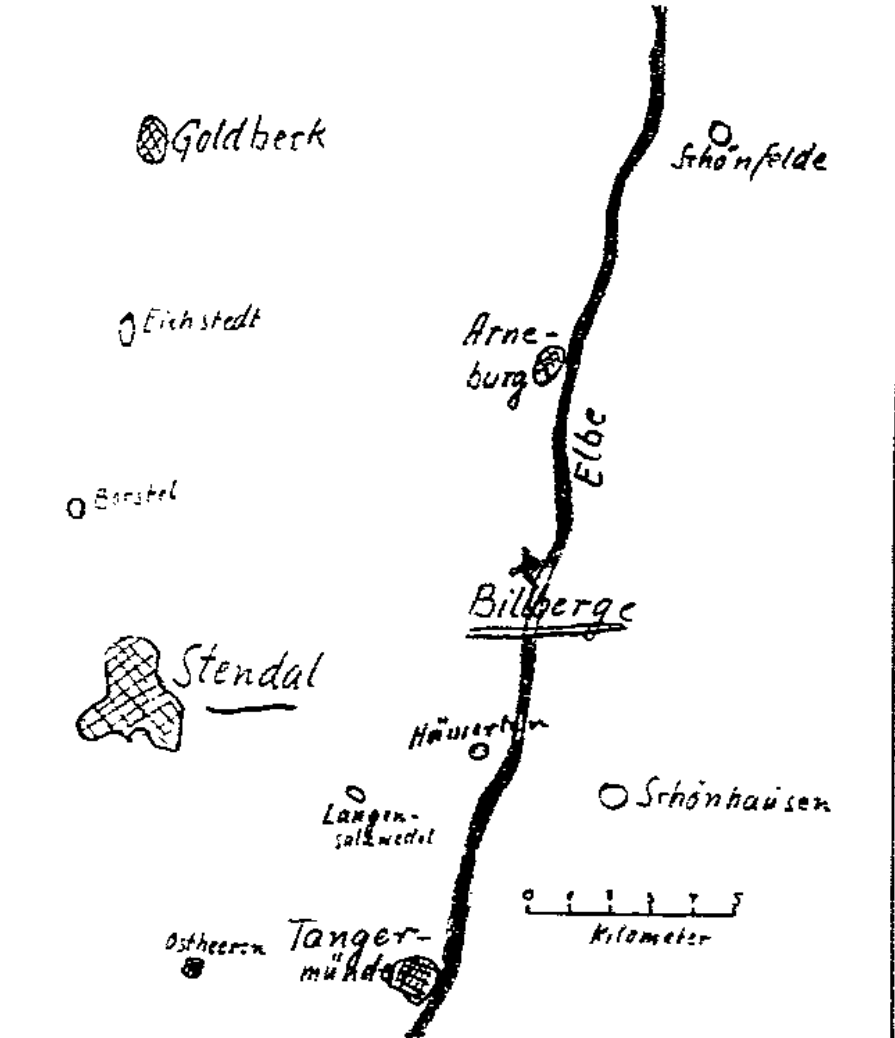
In 6 Wochen schon Oel?

Es geht also jetzt in Billberge nicht nur um die Findung von Erdöl, sondern auch um die Bestätigung einer Theorie. Verschiedenen kapitalkräftigen Leuten muß diese Theorie sehr ein-gelunden haben, denn in wenigen Wochen hat sich eine gut aus-gestützte Gesellschaft (Erdöl-Ges. Billberge) gebildet, die sofort mit der Bohrung begann und die in spätestens sechs Wochen auch schon Erdöl gefunden haben will.

Man wird uns nicht übelnehmen, wenn wir gestehen, daß wir einseitigen auch noch zu den Skeptikern gehören, die da meinen,

Benzin gesetzt — als es in den Leunawerken gelang, künstliches Benzol aus Braunkohle herzustellen. Dann schloß man aber mit amerikanischen Petroleumgesellschaften einen Vertrag ab. Und nur ist es gleich, ob man deutsches oder amerikanisches Oel im Motor verbrennt. Beides ist gleichermaßen viel zu teuer und droht die Entwicklungsmöglichkeit der Industrie.

Selbst wenn die Theorien richtig sind, die jetzt zur Aufstellung der Bohrtürme in Billberge in der Altmark geführt haben, ist sehr zu befürchten, daß die Delgräber den Verlockungen der amerikanischen Interessenten ebensovienig werden widerstehen können wie die Gewaltigen der I.G.-Farben in Leuna.



Kleine Chronik

Auch Maner nicht der Düsseldorf Mörder

r Düsseldorf, 16. Dezember Die Akten über die Vernehmung des in Eger (Tschchoslowakei) im Zusammenhang mit den Düsseldorf Mordtaten verhafteten Joseph Maner sind inzwischen in Düsseldorf eingetroffen und zum Teil eingehend geprüft worden.

Die Kriminalpolizei ist auf Grund ihrer Prüfung der Auf-fassung, daß Maner mit dem Düsseldorf Mörder nicht identisch ist. Maner befand sich bereits in der Tschchoslowakei, als die ihm anfänglich zur Last gelegten Mordtaten verübt wurden. —

Ein Vater erschreckt sein Kind und sich selbst

r Berlin, 16. Dezember. In dem Wartesaal 4. Klasse des Potsdamer Bahnhofs in Berlin wurde am Sonntag ein 27-jähriger Arbeiter mit einer lebensgefährlichen Schußverletzung in der Herzgegend aufgefunden. Kurz danach wurde die Kriminal-polizei aus Rangsdorf (Kreis Teltow), dem Heimatort des Ar-beiters, benachrichtigt, daß dort an einem Weizend die Leiche des dreijährigen unehelichen Kindes des Arbeiters aufgefunden wor-den sei.

Das Kind ist offenbar mit einer Kugel aus der gleichen Waffe getötet worden, mit der sich kurze Zeit später der Vater zu erschützen suchte. —

Transoceanflug bei Sturmwetter

r Paris, 16. Dezember. Am Sonntagnachmittag sind die französischen Flieger Hauptmann Galle und Oberst Larre-Vorges von Sevilla aus zu einem Transoceanflug gestartet.

Die Flieger beabsichtigen, eine mehr südliche Route zu wäh-len, um so dem immer noch auf dem Atlantik herrschenden Sturm aus dem Wege zu gehen. —

Ab. Paris, 16. Dezember. Die französischen Flieger Chalhe und Larre-Vorges wurden 5.40 Uhr nachmittags über Rio de Oro (westafrikanische Küste) gesichtet. —

Dampfer mit 30 Mann gesunken?

Aus der spanischen Hafenstadt Vigo wird gemeldet, daß der spanische Dampfer Guba Tropea allem Anschein nach auf hoher See gesunken ist. Soweit bisher bekannt, ist die 30 Mann zählende Besatzung mit dem Schiff untergegangen.

Ein englischer Dampfer, der auf die wiederholten SOS-Rufe des spanischen Dampfers zu Hilfe eilte, konnte trotz mehrstündiger Suche keine Spur von dem Schiffe finden. —

Bulgarisches Sprengstofflager explodiert

Sofia, 16. Dezember. In der nordbulgarischen Stadt Popowo explodierte ein Sprengstofflager, wodurch die ganze Stadt in Erschütterung versetzt wurde. Der Bevölkerung demächtigte sich eine große Panik. Von den in der Nähe des Sprengstofflagers gelegenen Gebäuden wurden ganze Etagen in die Luft geschleudert. Getötet wurde eine Person; zahlreiche Männer und Frauen wurden schwer verletzt.

Der infolge der Explosion entstandene Brand griff sehr schnell um sich und zerstörte zahlreiche Gebäude ein.

Schiff aufgelaufen und zersprungen.

In der Nähe von Rustschuk stieß ein bulgarisches Motorschiff auf der Donau so auf ein Riff, daß das Schiff sofort in zwei Teile zerbrach und innerhalb 10 Minuten sank. 4 Personen er-tranken. Die übrige Besatzung des Schiffes konnte von einem in der Nähe befindlichen Postdampfer aufgenommen werden. —

Oh, diese Fremdwörter

Daß das Mädchen den guten Mantel von Fräulein Ida, der wohlbeliebten Fleischermamsell aus der Berliner Zentralmarkthalle auf den blutigen Fleischerblock gelegt hatte, fand nur in einem ganz losen Zusammenhang mit der Geschichte. Mit jener Katastrophe, die von einem braven Schupo, einem Markthallen-aufseher und später von den Richtern des Arbeitsgerichts Berlin beigelegt werden mußte.

Zu dem Krach, der einen tüchtigen Menschen auf laf verursachte und mit Fräulein Idas frühleier Entlassung endete, kam es erst, als sich der brave Wegwermeister dazu verließ, in der Unterhaltung über den besagten Mantel und blutigen Fleischblock Fremdwörter zu gebrauchen.

Er behauptete von sich, „human“ zu sein. Das ließ Fräulein Ida nicht auf sich sitzen. „Doch werde ich Ihnen mal zeigen, was hier human heißt!“, legte sie los.

Und dann redete sie geschlagene zwei Stunden. Kein anderer kam zu Worte. Sehr wäherlich mit ihren Ausdrücken war sie nicht, und man darf schon glauben, was die Zeugen vor Gericht später übereinstimmend erklärten; Ida hatte in der müdesten Weise geschwätzt. Ida redete sich immer mehr in Wut, nur weil ihr Chef behauptet hatte, „human“ zu sein. Die einseitig ge-führte Redeschlacht drohte in ein Handgemenge aus-zuarten, wenn nicht kräftige Schupoarme Ida schließlich ins Freie befördern hätten.

Der Fall kam dann vor das Arbeitsgericht, und hier wurde ein mehr als salomonisches Urteil gefällt. Die Richter stellten fest, daß Ida keinen Grund zur frühleier Entlassung gegeben hatte. Denn erstens hätte der Chef ein Fremdwort gebraucht und so etwas würde immer auf freigeub. Zweitens aber hätte Ida von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr in der Markthalle Dienst getan, war also schon recht mitgenommen, und daher durfte man ihr die „Entgleisungen“ nicht verübeln. Also wurde der besagte Chef verurteilt, an Ida noch den Lohn für zwei volle Wochen zu zahlen.

Die Moral von der Geschichte, Fremdwörter sind Glucksache, manchmal trifft's, meist trifft's nicht. In diesem Falle weiß man allerdings nicht, wer das Fremdwort falsch verstanden hat. Ob Ida, die darüber in Wut geriet oder ihr Meister, der Ida 13 Stunden arbeiten ließ und sich als „human“ bezeichnete. Agd.

Urteil im Giftmörderinnen-Prozess

Im Spolnitzer Giftmörderinnenprozess wurde Frau Juliane Lipska, die mehreren Tiszkürter Frauen das Gift besorgt hat, zum Tode durch den Strang verurteilt.

Die andern drei angeklagten Frauen, die 41-jährige Rosa Holzba, die 71-jährige Lubia Sebesthen und die 50-jährige Maria Kötetes, erhielten lebenslängliches Zuchthaus.

Frau Lipska hatte ihre Tante sowie ihren Onkel und dessen Frau umgebracht und mehrere Frauen zu Norden angeklagt. Frau Holzba und Frau Kötetes hatten ihre Männer auf An-raten der Frau Sebesthen vergiftet. —

Große Ueberschwemmungen in Holland. Die Maas ist am Sonnabend so weit über ihre Ufer getreten, daß der gesamte Fröhendienst zwischen den beiden Ufern eingestellt werden mußte. Der Personenverkehr geht bis auf weiteres nur über die Eisen-bahnbrücke vor sich. Zahlreiche Vändereien sind überschwemmt. —

Der Balkan hat Winterwetter. Aus den verschiedensten Teilen des Balkans wird eine seit Sonntag zu verzeichnende starke Kälteperiode gemeldet. Außerdem wird über starke Schneefälle be-richtet. In Westarabien und der Bukowina sind bei einer Tem-peratur von minus 6 Grad zahlreiche Gewässer eingefroren. —



Zum Giftmörderinnen-Prozess von Spolno

Die Giftmörderinnen werden aus ihrem Heimatort Tiszkürt nach dem Gerichtsort Spolno gebracht.

Sport & Spiel

Meisterchaft der Mitte-deutschen Spielvereinigung

Der zweite Sonntag der Kreismeisterchafts-Vorrundenspiele ist vorüber. Auf Durchweg schlechten und aufgeweckten Plätzen fanden die Kämpfe zum Austrag. Starker Regen hatte verhindert, daß große Zuschauermengen auf den Plätzen erschienen waren. Dafür fielen aber die Spielresultate ungewöhnlich hoch aus. Wenn man auch die steigenden Mannschaften schon vorher als die besten hätte bezeichnen können, so hätte man doch nicht erwartet, sie mit jeh hohen Fortunterschieden in Front zu sehen. **C. L. H. S. C. H. N. e. b. e. l. S. i. e. g. r. i. e. i. n. F. r. a. u. n. s. c. h. w. e. i. g.** gegen **S. S. V. C. i. n. t. r. a. c. h.** 9:1 (2:1). Der Fraunschweiger Bezirk gilt als einer der stärksten mit in unserm Kreise. Daraus ist zu erkennen, daß sich die Weisshofmannschaft wirklich zu einem vornehmtenbrechenden Stämmen entwickelt hat. Infolge Meisterschaft erlangte sich die Zuzugsliste des Fraunschweiger Publikums. Der

lokale Meister dagegen viel durch, weil einige Spieler mit unerlaubten Mitteln kämpfen und des Platzes vertrieben werden mußten. Das Ansehen der Magdeburger Fußballspieler hat sich durch dieses Spiel bedeutend gehoben.

Fichte Ammendorf, der Meister des hallischen Bezirks, trug ebenfalls sein zweites Spiel gegen **Jahn Roitzsch**, Meister des Ritterfelder Bezirks, aus. 5:0 (3:0) lautete das Resultat. Die Roitzscher Mannschaft verstand es nicht, die Vorzulegenheiten auszunutzen. Die Feldüberlegenheit der Ammendorfer war nicht so groß, wie es das Resultat ausdrückt.

Die Dessauer Sportfreunde, die vor 2 Jahren die Kreismeisterchaft innehaben, spielten gegen die Mannschaft des jüngsten Bezirks. **Burgörner-Idorf** schoß das erste Tor und mußte aber darauf 9 von den Sportfreunden einstecken. Die Dessauer Mannschaft hielt ein geschlossenes Ganzes dar. Abre

klampfkraft ist hoch einzuschätzen. Wenn nicht alles kräftig, dürfte in den Sportfreunden der Meister der einen Kreisgruppe und in der Weisshofmannschaft der Meister der andern Gruppe suchen sein, so daß zwischen beiden das Schlüsselspiel ausgetragen wird. Dieses Spiel würde sicherlich seine Anziehungskraft nicht verfehlen.

Die freien Turner **Ackersleben**, die in Magdeburg gute Bekannte sind, haben noch nicht in die Kreisspiele eingreifen können, weil durch den Kreis eine Berufung entschieden ist, welche die Turnermannschaft mit dem **Sanderleben** auf gleiche Punktzahl stellt. Am 22. Dezember wird also der Meister im **Ackersleben** Bezirk noch einmal ermittelt. Werden es die Turner wieder sein?

In Magdeburg gab es nur wenig Spiele. **Germania** unterwanderte sich gegen **Sturm Schönebeck**, indem sie die Freunde von der Elbe mit 4:2 geschlagen nach Hause fahren ließ. Auch die Bürger Turner machten dem Namen ihrer Stadt Ehre. **Keiner** großer Zuschauerzahl schlugen sie den **S. V. Magdeburg** 3:0. **Jahn Groß-Ackersleben** hatte sich die Grauer verpflichtet und besiegte sie 2:1. **Stern Eiben** hatte in Gutenowen einen ungleichen Gegner und blieb deshalb mit 10:3 überlegen Sieger.

Deutschland gegen Finnland in Magdeburg

Einmütig gegen die Spalter

Die Kreisleiter der Fußballsparte waren am 14. und 15. Dezember zu einer gut verlaufenen Tagung zusammen, die sich mit der gegenwärtigen sportpolitischen Lage, dem internationalen Kongreß in Prag, dem Bundesmeisterchaftsspiel, den Veranstaltungen des Jahres 1930 und dem neuen Satzungsentwurf der Fußballsparte beschäftigte. Dieser Tagung gingen Sitzungen des örtlichen und engern Fußballausschusses und der Spielverbände voraus.

Die Bundesfußballleitung berichtete über eine gute Entwicklung der Fußballbewegung. Die Schiedsrichter und technische Verbände wurden stark gefördert, die Bundesmeisterchaftsspiele, internationale Landespiele und die Spielveranstaltungen des Bundesjahres in Nürnberg haben einen guten Verlauf genommen und für den Arbeiterdort stark geworben. An den Bericht des Spartenleiters über die sportpolitische Lage und die Ausführungen des Bundesvorsitzenden über die rechtlichen Grundlagen und neue notwendige organisatorische Maßnahmen gegen die Zerstückelung des Bundes schloß sich eine kurze, aber wirkungsvolle Ansprache an. Folgende Entscheidung wurde einstimmig ohne Stimmabhaltung angenommen:

Die am 14. und 15. Dezember 1929 in Leipzig versammelten Kreisleiter der Fußballsparte im Arbeiter-Turn- und Sportbund, die 130.000 deutsche Fußballspieler vertreten, unterstützen auf das schärfste die Bestrebungen der kommunistischen Partei, den Arbeiterdort zu stärken.

Die sogenannte „Arbeiter-Gemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeiterdort“ entspringt sich immer mehr als ein Unternehmen der kommunistischen Partei. Die Maßnahmen dieser Organisation sind kommunistische Parteiangelegenheiten, die die Umwehungen der Partei ohne Rücksicht auf die Belange der Sportler durchzuführen müssen. Jänner muß sich jeder, der an dieser „Arbeiter-Gemeinschaft“ — im Gegensatz zu ihrer Finanzierung — beteiligt aufkommt, die einzige Arbeiter-Turn- und Sportbewegung zu gewährleisten.

Die Kreisleiter der Fußballsparte weisen alle Sportgewerkschaften und Fußballspieler auf, der beschriebenen und beschriebenen kommunistischen „Arbeiter-Gemeinschaft“ keine Mitgliedschaft zu leisten. Die Bundessparta ermöglicht jedem

freien und kaufbewußten Sportler die Mitgliedschaft im Arbeiter-Turn- und Sportbund, der es ablehnt, sich seine Handlungen von einer politischen Partei diktiert zu lassen.

Daß es gelungen ist, die Zahl der Fußballmitglieder im Arbeiter-Turn- und Sportbund um 6000 zu erhöhen, ist ein Beweis dafür, daß das schändliche Treiben der kommunistischen Parteibeauftragten der Bundesleitung der Fußballspieler keinen Abbruch tun konnte. Nur einig und geschlossen können die Arbeiter-Fußballer den Kampf gegen die verjüngte bürgerliche Fußballbewegung wirksam führen.

In unvermindelter Treue zum Bund und unter Wahrung ihrer besonderen Interessen, wird daher die Fußballmitgliedschaft des Bundes gegen die Zerstückelung des Arbeiterdorts ihren Kampf stellen.

In der Pressefrage des Bundes wurde eine halbige Änderung des bestehenden Zustandes für notwendig gehalten. Einem neuen Satzungsentwurf der Fußballsparte wurde in seinen Grundzügen nach mehrwöchiger Ausdebatte zugestimmt.

Die folgenden vorliegenden reichhaltigen Pläne über die Termine und Orte der nächstjährigen Bundesmeisterchafts- und Auslands-spielerveranstaltungen gelangen zur Annahme.

Bundespiele 1930

Deutschland gegen Tschechoslowakei 4. bis 6. Juni (Bundesfest in Leipzig). 2 Spiele (Anst. und Rückst.).

Deutschland gegen Estland 31. Juli bis 3. August (Bundesfest in Riga). Außerdem ein Spiel in Koval und ein Spiel in Libau.

Deutschland gegen Belgien 14. bis 17. August (Bundesfest in Antwerpen). Voraussichtlich 3 Spiele. Es treffen sich die deutsche, holländische und belgische Mannschaft.

Deutschland gegen Finnland mit leichtathletischen Veranstaltungen zur Eröffnung der Ausstellung in Dresden. 1. Spiel am 21. August in Dresden. 2. Spiel in Chemnitz. 3. Spiel in Leipzig.

4. Spiel in Magdeburg

Deutschland gegen Österreich. 1. Spiel am 29. Mai in Frankfurt a. M., 2. Spiel am 31. Mai in Köln oder 1. Spiel am 31. Mai in Frankfurt a. M., 2. Spiel am 1. Juni in Köln.

Deutschland gegen England. 1. Spiel am 3. August in Kassel. 2. Spiel am 6. August in Nürnberg. 3. Spiel am 9. August in München. 4. Spiel am 10. August in Stuttgart. Im Anschluß ein Spiel in Belgien.

gestern fanden sich hinter die Schlußlinie des Bundes und verwerten das bundesübergreifende Verhalten der SPD.

Die Schlußlinie brachte ein etwas verändertes Bild. Genosse **Zeidler** mußte sein Amt als Vorsitzender des Bezirks aus Gesundheitsgründen zur Verfügung stellen. Ersatzlich findet er sich **Genosse**. Nach kurzer Diskussion wurde **Genosse Paiste** („Magdeburg“) zum Vorsitzenden des Bezirks mit 35:12 Stimmen gewählt. **Genosse** hat bei den einzigen Vertretern des Vertreters nur noch zu wählen. Wenn er sein angeordnetes Programm durchführt, dann dürfte das nicht schwer sein. **Genossen Winger** wählte man mit Unterstützung zum 2. Vorsitzenden. Die übrigen Vertreter werden wie folgt bestellt: Schriftführer **Paul Kapfeler**; Die 2. Stellvertreter **Genosse Zeidler**; Kassier **Genosse**; Kassier im Verbandsrechnungswesen wird **Cize** sein; Jugendleiter **Zander**; Zeichner **Zander**; Schiedsrichter **Görz** und **Verbandsrat** **Paiste**. Das Verbandsrechnungswesen werden folgende Genossen betreiben: **Genosse Holz**, **Wähmann** und **Schnitz**. Bei folgendem Stimmresultat wurden zum allgemeinen Ausschuss die Genossen **Fritz**, **Zeidler**, **Wähmann**, **Wähmann**, **Wähmann** und **Wähmann** gewählt. Zum Bundesrat ist der Bezirk der Genossen **Paiste** vor. Im Kreisprotokoll an die Mitglieder des Genossen **Wähmann**, **Wähmann**, **Wähmann** und **Wähmann** werden. Im Kreisprotokoll an die Mitglieder des Genossen **Wähmann**, **Wähmann**, **Wähmann** und **Wähmann** werden. Im Kreisprotokoll an die Mitglieder des Genossen **Wähmann**, **Wähmann**, **Wähmann** und **Wähmann** werden.

Nach einmal wurde der **Hall** **Kölsch** **Sturm** **07**, dann **abgegeben** zu den **Haupt** **und** **nach** **diesem** **nicht** **ganz** **„Arbeiter“** **gewesen** **auf** **den** **Weg** **des** **Genossen** **gebracht**. **Nach** **einigen** **kurzen** **Erklärungen** **der** **Genossen** **Wähmann**, **Fritz** **und** **Wähmann** **beschlossen** **die** **Verbandsversammlung** **einmütige** **Übertragung** **zur** **Verbandsleitung**. Eine ganze Anzahl Mitglieder lagen noch vor, die werden wir im nächsten „Arbeiter“ befragen.

Am **Donnerstag** **wurde** **der** **Final** **Serie** **erwartet** **werden**. **Genosse** **Fritz** **vertraut** **mit** **wenigen** **Worten** **den** **Schluss** **des** **Verbandsversammlungs**, **der** **die** **Zusammensetzung** **der** **Genossen** **forderte**. **Man** **bestimmte** **und** **hat** **den** **Weg** **nach** **einem** **Schluss** **des** **Genossen** **Zeidler**. **Genosse** **Paiste** **Stabschef** **legte** **ein** **erklärliches** **Wort** **über** **die** **Handlungen** **der** **Genossen** **ein** **Serie** **an**. **Seiner** **Wort** **haben** **er** **aber** **nicht** **alle** **Schluss** **erfüllen**. **Das** **Schluss** **der** **Zeidler** **wird** **nicht**. **Man** **den** **jetzigen** **19** **Kommunisten** **wegen** **Graben** **und** **Eisendort** **ab**. **Ein** **Ertrag** **ist** **in** **die** **1. Klasse**. **Diese** **15** **Kommunisten** **trifft** **in** **den** **Genossen**. **Wenn** **es** **die** **Verhältnisse** **erheblich**, **wird** **der** **1. Klasse** **in** **kommen** **habe** **auf** **16** **Kommunisten** **reduziert**. **Man** **einem** **Zeit** **will** **wurde** **die** **Arbeiter** **Tagung** **geschloffen**. **Die** **hauptsächlich** **Arbeiten** **für** **einen** **neuen** **Samstag** **der** **Fußball** **Bewegung** **ist**.

Zudenburg führt weiter

Es scheint, als ob **Ferneresleben** die gegen **Zudenburg** verloren Punkte in dieser Serie kaum einholen dürfte. Die **Zudenburger** **Elf** behauptete sich weiter und schlug die gewöhnlich zu verachtenden **Diesdorfer** 6:1 (4:0) glatt aus dem Felde. **Diesdorfer** **Ferneresleben** aber trotzdem noch auf der Höhe ist, bewies es im Kampf gegen **Schönebeck**, das mit 18:2 (9:2) die Segel streichen mußte. Die beiden Rivalen in der Neustadt, **Fichte** und **Eintracht**, trafen sich ebenfalls im Serienspiel. Ihre besten Mannschaften gegeneinander gestellt, **Fichte** besiegte mit 3:2 die **Eintracht**. Der Segelklub **Wasserfreunde** bewies mit jedem Sonntag aufs Neue, daß er recht gut mit dem Handball umgehen kann. Die **Freien Turner** aus **Diesdorf** mußten das mit einer 15:2 Niederlage anerkennen. **Gommern** I konnte die **Neustadt** noch nicht bezwingen. Mit 2:1 mußte es sich schlagen lassen. In wechselseitigem Spiel brachte **Berleben** und **Burussia** ein 2:2 zustande. **Welsleben** und **Miesitz** lieferten sich ein flottes Spiel. **Welsleben** blieb im Feld stark überlegen und siegte 7:2. **Gernsdorf** hatte **Vudau** II im Serienspiel zu Gäste, das 9:1 (6:0) **Miesitz** jagt von der Heberlegenheit der **Gernsdorfer** Mannschaft. **Det** **Diesdorf** noch eine gute **II. Mannschaft** hat, bewies es mit der Spiel gegen **Venedorf** I, das 5:4 gewonnen wurde. Am **Freie Turner** **Schönebeck** gegen **Freie Turner** **Südost** siegte die **Schönebeck** 1:0. Selbst ein energischer **Endspurt** konnte daran nichts ändern. Das Spiel **SVL** I gegen **Ferneresleben** III mußte schon nach 10 Minuten wegen Spielunfähigkeit des **Platzes** abgebrochen werden. Diese 10 Minuten hatten aber schon genug. **SVL** eine 2:1-Niederlage zu bereiten.

Serienspiele der Schwerathleten

Die Kämpfe im Gewichtshelden nahmen programmatischen Fortgang unter allgemeiner Beteiligung der hieran interessierten Sportler. Sämtliche Mannschaften machten die größten Anstrengungen, um noch möglichst gut abzuschneiden in den noch zu liefernden Kämpfen. Die größte Sorge der Bewegung ist und bleibt weiterhin die Kampfrichterfrage. Darin bleibt den Leitern des Bundes ein reiches Tätigkeitsfeld zur Lösung offen. Selbst wir, daß auch diese Kämpfe in kurzer Zeit beigelegt ist. In der Turnhalle der Eisenbahn Südost fanden sich gegenüber der Mannschaften **Eide** **Süden**, **Victoria** **Vudau** und **Einigkeit** die **Neustadt**.

Dieser Kampf zeigte, daß man dem **Endresultat** immer näherkommt. **Resultat**: **Südost** 1849 Punkte, **Einigkeit** 1799 Punkte, **Victoria** 997,5 Punkte.

Im **Ackersheim** kämpften die Mannschaften **Groß-Ackersleben** und **Adler** **08**. **Adlerleben** hat ohne Zweifel eine Mannschaft, in der viel steckt. Es scheint aber an der richtigen Leistung zu fehlen. **Resultat** **Adler** **08** 1327 Punkte, **Adlerleben** 892 Punkte.

In **Altkaldensleben** haben die **Arbeiter** **Atlas** **Neue** **Neustadt** und **Schules** **Altkaldensleben**. Möge es die Leistung von **Schules** verstehen, den **Verein** nicht nur auf der jetzigen Höhe zu halten, sondern ihn noch größer auszubauen. **Resultat**: **Schules** 1256 Punkte, **Atlas** 1499 Punkte.

Schwimmwettkampf Magdeburg-Neustadt

Neuen Halberstadt 8:2

Magdeburg-Neustadt und die **Wasserfreunde** **Halberstadt** haben sich am **Montag** in **Halberstadt** in einem **Verbands** **Kampf** gegenüber. Wie einer kurzen, kerrigen Ansprache eröffnet **Genosse** **Fritz** **den** **Vertreter**. Welche Mühseligkeit in dem **Verein** der **Wasserfreunde** herrscht, konnte man an den **Kabemant** **sehen**. Ein **Her** **Schwimmer** zeigte seine intensive Arbeit an den **Bandern**. **Eraft** **und** **stark** **zusammen** **in** **jede** **Stunde** **gut** **an**. **Resultate**. 5x40-Meter-Lagenstaffette: 1. **Neustadt** 3:56 Min. 2. **Halberstadt** 3:58 Min. — **Jugendbruja**-Staffette 6x40-Meter: 1. **Halberstadt** 3:58 Min. 2. **Unter** **4:24** Min. — **Frauen** **Lagenstaffette** 3x40-Meter: 1. **Halberstadt** 1:56 Min. — **Stabschef** **Lagenstaffette** 40, 50, 100, 150, 50, 40-Meter: 1. **Neustadt** 6:37 Min. 2. **Halberstadt** 6:48 Min. — **Männer** **Stabschef** **Stafette** 10x40-Meter: 1. **Halberstadt** 5:29 Min. 2. **Neustadt** 5:29 Min. — **Stabschef** **Stafette** für **Frauen** 40-Meter: 1. **Neustadt** **Halberstadt** 0:25 Min. 2. **Halberstadt** **Halberstadt** 0:29 Min.

Wasserball **Jugend** **Unter** **gegen** **Halberstadt** 2:3 (2:1). **Halberstadt** **B** **gegen** **Neustadt** **B** 2:6 (0:4). **Halberstadt** **A** **gegen** **Neustadt** **A** 3:8 (1:4).

Ein Boot zu Weihnachten

Die Anregung einer **Kalender** **ein** **Boot** **zu** **Weihnachten** zu **schicken** **oder** **sich** **selbst** **uns** **schicken** **zu** **lassen**, kommt für die **Arbeiter** **nicht** **in** **Frage**.

Wie auch der **Wunder** **betreute** **durch** **eigene** **Tat** **zu** **einer** **Kalender** **kommen** **kann**, zeigt der **Vortrag** **am** **Mittwoch** **15.** **Dezember**, **10** **Uhr**, **bei** **Grünaw**, **Brannschweig**: „**Das** **Kalender** **und** **der** **Kalender** **betreute**“ **Alle** **Freunde** **des** **Arbeiter** **werde** **und** **willkommen**.

Mitteilungen der Sportvereine

Stabschef **im** **2. Bezirk**. Vom 20. bis 21. Januar findet in **Graben** ein **Schiedsrichter** **des** **Arbeiter-Turn- und Sportbundes** **am** **1. Bezirk**, **Überprüfung** **und** **Befragung** **und** **hier** **das** **erste** **1. Platz** **so** **für** **Arbeiter-Turn- und Sportbund**. **Genosse** **und** **Wähmann** **der** **Arbeiter-Turn- und Sportbund** **haben** **einige** **Vorschläge** **erbracht** **und** **sich** **in** **den** **Arbeiter-Turn- und Sportbund** **einbringen** **zu** **lassen**. **Wir** **haben** **am** **2. Dezember** **in** **Graben**, **Magdeburg**, **Brigadestraße** **3.** **Nachmittag** **ein** **Arbeiter-Turn- und Sportbund**.

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Am **Donnerstag** **den** **10.** **Dezember** **10** **Uhr**, **Nachmittag** **der** **Grünawer** **bei** **Grünaw**, **Brigadestraße** **3.** **Arbeiter-Turn- und Sportbund** **am** **Mittwoch** **den** **17.** **Dezember** **10** **Uhr**, **geben** **Wir** **alle** **am** **Frühling** **„Das** **Kalender** **und** **der** **Kalender** **betreute**“ **Alle** **Freunde** **des** **Arbeiter** **werde** **und** **willkommen**.

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Am **Donnerstag** **den** **10.** **Dezember**, **10** **Uhr**, **Nachmittag** **der** **Grünawer** **bei** **Grünaw**, **Brigadestraße** **3.** **Arbeiter-Turn- und Sportbund** **am** **Mittwoch** **den** **17.** **Dezember** **10** **Uhr**, **geben** **Wir** **alle** **am** **Frühling** **„Das** **Kalender** **und** **der** **Kalender** **betreute**“ **Alle** **Freunde** **des** **Arbeiter** **werde** **und** **willkommen**.

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Am **Donnerstag** **den** **10.** **Dezember**, **10** **Uhr**, **Nachmittag** **der** **Grünawer** **bei** **Grünaw**, **Brigadestraße** **3.** **Arbeiter-Turn- und Sportbund** **am** **Mittwoch** **den** **17.** **Dezember** **10** **Uhr**, **geben** **Wir** **alle** **am** **Frühling** **„Das** **Kalender** **und** **der** **Kalender** **betreute**“ **Alle** **Freunde** **des** **Arbeiter** **werde** **und** **willkommen**.

Nus Mitteldeutschland

Am Wochenendhaus ließ selbst erschossen

Am Sonntag gegen 11.30 Uhr wurde die Wobkominmission des Magdeburger Polizeipräsidenten von Thecken, Kreis Jerichow I, mit der Angabe alarmiert, daß eine weibliche Person mit einer Schußverletzung aufgefunden worden sei und daß es nicht feststehe, ob ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliege. Die etwa 15 Minuten später ausrückende Wobkominmission stellte am Tatort einwandfrei fest, daß die lebige Genette Friedrich aus Biederis in dem bei Thecken gelegenen Wochenendhaus eines Bürger Rechtsanwalts Selbstmord verübt hat. —

Betrunkene Kraftfahrer

Mit welcher Verantwortungslosigkeit noch Kraftfahrer sich in den Verkehr begeben, zeigen zwei Fälle am Sonntag in Steudal. Die Polizei mußte das Motorrad des Kraftfahrers D. aus Steudal vorläufig beschlagnahmen, weil er in stark betrunkenem Zustand die breite Straße entlangfuhr. Dem Kaufmann M. aus Hornhausen mußte der Kraftwagen ebenfalls abgenommen werden, weil der Fahrer angehalten war und schon einen anderen Kraftwagen angefahren hatte. Im Interesse des Verkehrs und im eigenen Interesse der Kraftfahrer war das Zutreffen der Polizei nötig. Solche Fahrer müssen maßloslos zur Verantwortung gezogen werden. —

In No-wehr

Am Freitagabend in der vorigen Woche wurde der Landwirt Holz auf dem Jagdbesitz der Domäne Viereburg erschossen aufgefunden. Seit diesem Zeitpunkt ist der Jagdhüter der Domäne verschunden. Der Jagdhüter hatte zwei wildernde Hunde des Poliz unbedachtlos und war, darüber von dem Landwirt zur Rede gestellt, mit diesem in Streit geraten. Als Holz auf den Beamten eindrang, machte dieser von seiner Waffe Gebrauch.

Von einer Zenne erschlagen

Im Gebiet der Sösetalsee im Ort entwurzelte ein Zenzwüsten mehrere einzelstehende Bäume. Eine fiel in eine Arbeitergruppe und erschlug den Arbeiter Johann Widen aus Hannover. Der Betroffene war sofort tot. Ein anderer aus der Gruppe wurde schwer verletzt. —

Beide Beine angefahren

Der Chauffeur unterm Auto.

Am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr ereignete sich auf der Straße in Calbe — Schönebeck, nahe dem „Neuen Gasthof“ in Klein-Mühlingen, ein folgenschwerer Unfall. Das Rosenburger Milchauto, das von Schönebeck kam, wollte den Milchwagen von Seiler aus Zens überholen. Dieser hörte jedoch die Gefahrensignale nicht. Der Chauffeur verließ nun das Auto, das Steuer seinem Begleiter übergebend, um den Kursier auf das Nachschauenmüssen aufmerksam zu machen. Der Wagen fuhr nach rechts und der Chauffeur wandte sich um, um nach seinem Auto zurückzugehen. Im selben Moment erfaßte ihn jedoch der Kessel des Autos und er kam unter das Auto zu liegen. Dem Mann wurden beide Beine angefahren. Mit dem eigenen Auto wurde er vom Inhaber des „Neuen Gasthofs“, Hugo Heller, in das Krankenhaus in Calbe a. S. eingeliefert.

Auf den Köhler geschleudert

Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend nachmittag auf der Stenbal-Magdeburger Landstraße zwischen Gohre und Buchholz. Der Gutsbesitzer Wellner aus Buchholz, der mit seinem Auto auf der Straßennitte fuhr, wollte nach dem Signal eines nachfolgenden Autos noch schnell die linke Straßenseite erreichen. Der Wagenlenker, der Gutsbesitzer Weiser aus Jden (Kreis Osterburg), der mit 60 Kilometer Geschwindigkeit fuhr, konnte trotz Einleiten der vollen Bremskraft das Unheil nicht mehr verhindern. Er wurde vom Scheinwerfer des Wagens erfaßt und auf den Köhler geschleudert. Als das Auto nach einigen 10 Meter anhalt, war W. bereits tot.

Im 80 Mark ns Zuchhaus

Vor dem Schwurgericht Nordhausen hatte sich eine Frau zu verantworten, die einem Diebstahl der Handwerker 80 Mark in Uldate und um diese kleine Summe falsch geschworen habe. Sie hatte im Zivilprozeß den ihr zugesprochenen Eid geleistet und behauptet, ein Schuldnerkenntnis unterschrieben zu haben. Dafür muß sie nun ein Jahr im Zuchhaus büßen. —

Die Fledermaus als Räuberhölle

Zwei Landjäger besetzten die Spur der Fledermaus, die in Vertingerode 4 Zentner Butter gestohlen hatten. Sie endeten in einer Fledermaus. Nach längerem Suchen entdeckte man dann unter einem Strohdach den ganzen Rest. Die Landjäger legten sich nun in Gemeinschaft mit mehreren Polizeimitgliedern auf die Suche. Als sich am Abend zwei Männer der Schuppe näherten, wurden sie verhaftet. Es scheint sich um schwere Jungen zu handeln, auf deren Konto auch noch andere Fledermäuse zu setzen sind. —

Ein verhängnisvoller Sturm

Der Arbeiter Demrich in Böhnefeld wurde das Opfer eines verhängnisvollen Sturms und unerschütterlicher Lebermüdigkeit. Der 60jährige Arbeiter Demrich glaubte, in Erinnerung den heftigsten verheerenden Sturms zu sein, was er zu haben. Als Sturmwind auf seinen Anruf nicht reagierte, schloß er auf ihn mit der Schere und tötete ihn sofort. —

Der Willegeich als Brandstifter

Auf dem Anwesen des Gutsbesitzers und Gemeindevorstanders Emil Gürtlich in Regitz im Landkreis Gera trat ein Feuer aus. Den angelegten Feuerstätten der Feuerherde gelang es nicht, das Wohnhaus zu retten, während alle übrigen Gebäude ein Raub der Flammen wurden. Es stellte sich heraus, daß ein 16jähriger Junge aus Gera den Brand angelegt hatte. Der Gutsbesitzer sei sich ausgesprochen hat, da die Eltern die Kraben voneinander getrennt haben. Die Gründe für die Brandstiftung waren nicht aus dem Jungen herauszubekommen.

Die Arme vom Körper zeit nns

Beim Heberarbeiten der Gleise wurde auf dem Bahnhofsplatz in Gießen ein Vorarbeiter von einer Lokomotive erfaßt und überfahren. Dem Verunglückten wurden beide Unterarme vom Körper getrennt. Mit schweren Schädelverletzungen, die er sich außerdem noch zugezogen hatte, wurde er dem Krankenhaus in Ditzingen zugeführt. —

Erschossen aufgefunden. Am Freitagabend wurde der Landwirt Holz auf dem Jagdbesitz der Domäne Viereburg erschossen aufgefunden. Seit diesem Zeitpunkt ist der Jagdhüter der Domäne verschunden. Er scheint also mit der Polizei in Zusammenhänge zu stehen. —

Leidensfund bei Bernigerode. Waldarbeiter fanden auf dem Waldweg in ihrem Tannendickicht eine schon längere in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes. Der Tote liegt anheimelnd schon seit dem Frühjahr dort. Neben ihm lag ein Trommelstein. Verschiedene, aus dem er sich eine Mauer in die Schäfte gelassen hat, die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden. —

Tödlicher Sturz. Auf dem Schwabe Viereburg erlag ein Arbeiter einem schweren Unfall. Ein Arbeiter, der hinter einer Bergung, stürzte so unglücklich, daß er schwere Verletzungen erlitt und starb. —

In der StraBe verstrüht. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der StraBe vor Weismann. Der in der glockenartigen StraBe verstrühten Arbeiter August L. wurde verletzt und konnte nur als Leiche geborgen werden. —

Zwei Ortschaften ohne ärztliche Versorgung

Die Gemeinden Randau und Kalenberge im Kreis Jerichow I wurden bisher von den zunächst wohnenden Ärzten in Schönebeck versorgt. Seit Beginn des Herbstes ist aber die ärztliche Versorgung der beiden Orte sehr in Frage gestellt, weil die beiden nach Randau führenden Wege in einem derartig schlechten Zustand sind, daß jedes Kraftfahrzeug darin versinken muß, was auch tatsächlich schon geschehen ist.

Als einziger befahrbarer Weg nach Kalenberge, auf dem auch Randau zu erreichen ist, kommt ein Privatweg der Oberförsterei Grünwalde in Frage. Neuerdings gestattet der Oberförster in Grünwalde unbegreiflicherweise selbst den Ärzten die Benutzung jenes Weges nicht mehr, wenn sie zu Geburten, Unfällefällen und schweren Erkrankungen nach den beiden Orten gerufen werden. Der Arzt, der seiner Berufspflicht nachkommt, wird unnachlässig der Polizei angezeigt. Auch die Regierung in Magdeburg hat kürzlich einem Arzt, der zu einem Unglücksfall gerufen wurde, die Benutzung des Fernwegs nicht gestattet. Es wird hohe Zeit, daß diesen unhaltbaren Zuständen ein Ende gemacht wird. —

Sicherleben wird Schöppenstedt

Durch den Oberbürgermeister.

Die Stadt Sicherleben hat eine tüchtige und angeordnete Polizei. Die Beamten der Sicherleber Polizei sind bemüht, daß Polizeimeister der Stadt so auszubilden, daß es aller Anforderungen genügt, wie das in der Republik nötig ist.

Nun hat die Stadt Sicherleben aber einen Oberbürgermeister, der zugleich Polizeichef ist; dieser aber ist bemüht, Anregungen und Versuche der Polizeibeamten zur Modernisierung des Polizeiwesens zu hintertreiben. Er sitzt in jedem Polizeibeamten einen kleinen Nebenbuhler und hält nur sich allein für den Mann, der alles versteht. Man soll keinem Menschen seinen Glauben rauben. Wo mag auch Herr Willigmann glauben. — Wir haben nichts dagegen.

Aber, was hat sich dieser Herr, der sich noch immer zur Demokratiepartei rechnet, geleistet? Er hat es fertiggebracht, der „Volksstimme“ die Polizeinachrichten zu sperren.

Er hat mit dieser törichtesten Maßnahme Sicherleben zu einem Schöppenstedt gemacht. Man denke einmal darüber nach. Die Polizeinachrichten sind keineswegs nur dazu da, um die Einwohnerheit der Stadt davon zu unterrichten, wie viele „schlechte“ Menschen es gibt, sie haben vielmehr eine weit wichtigere Aufgabe. Sie sollen bezwecken, das Publikum aufzufordern, der Polizei bei den verdächtigsten kriminellen Ermittlungen zu helfen. Sie haben also einfach den Zweck, der Polizei die Arbeit zu erleichtern.

Aber was kümmert das den Oberbürgermeister Willigmann! Er versteht die „Volksstimme“ bekommt keine Polizeinachrichten mehr. Er dabei andre Interessen verliert werden, ob die Interessen des Staates und auch der Stadt dadurch geschädigt werden, darüber macht sich Herr Willigmann nicht die geringsten Gedanken. Die Hauptsache ist, er hat der „Volksstimme“ ein Ausgemüht.

Die Geschichte wird vom Magistrat beraten. Die sozialdemokratischen Magistratsmitglieder forderten, daß dieser Beschluß sofort aufgehoben wird. Herr Willigmann lehnte das ab. Mit ihm stimmten die kommunistischen bürgerlichen Stadträte, von denen auch nicht einer den Mut fand, gegen solchen Anflug aufzutreten.

Es wird nun Zeit, daß die Regierung als Aufsichtsbehörde endlich ganz deutlich mit diesem Herrn Willigmann redet. Sie hat ihm ja neulich schon einen Brief geschrieben, den sich Herr Willigmann nicht hinter den Spiegel gesteckt hat. Nun wird hoffentlich die Regierung mal mit der Faust auf den Tisch schlagen und Herrn Willigmann warnen, was er als Oberbürgermeister für Aufgaben zu erfüllen hat.

320 000 Mark Defizit im Stadtpfand. Keine Möglichkeit, diesen Gehaltssatz im Stadthaus nur einigermaßen decken zu können, aber trotzdem Fische...! Fische gegen die Sozialdemokraten, die ihm nachher wieder aus der Patsche helfen sollen! Und dieser Oberbürgermeister nennt sich Demokrat. Er sollte wirklich zu den Deutschnationalen gehen, wo er hingehört. Seine Parteifreunde scheinen diese Empfindung zu haben, denn sie gaben Herrn Willigmann schließlich noch den letzten Platz auf dem demokratischen Wahlvorstand für den Provinziallandtag, nachdem sie ihn heftig unter Kritik genommen hatten.

Es wird Zeit, daß Herr Willigmann ganz kaltgestellt wird, damit er nicht nach mehr Dummheiten macht, denn das Ansehen der Stadt Sicherleben leidet unter seiner Führung. —

Unterschlagungen im Mansfelder Arbeitsamt

Fünf Angestellte verhaftet.

Im Verlauf einer vom Landesarbeitsamt Erfurt angeordneten Revision im Arbeitsamt Mansfeld, Sitz in Eisenleben, wurden Unterschlagungen in der Kasienführung und Unterschlagungen entdeckt. Die in Kenntnis gesetzte Staatsanwaltschaft hat ein umfangreiches Ermittlungsverfahren eingeleitet. Die Unterschlagungen reichen bis zum Jahre 1926 zurück. Die beteiligten Personen — es handelt sich um vier Angestellte des Arbeitsamts Eisenleben, darunter der 2. Vorsitzende, und um einen Beamten einer Gemeinde im Kreis — wurden fristlos entlassen. Sie sind verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis in Eisenleben zugeführt worden.

Kommunisten und kapitalistische Stiftung

Durch Stahfurt hört man's raunen, daß Mitglieder der kommunistischen Partei Anträge an die Verwaltung der „Bennecke-Spangenberg-Stiftung“ gestellt haben und Beträge aus dem Fiskus als „bedürftig“ erhalten haben.

Die genannte Stiftung ist die des verstorbenen Gutsbesitzers und Industriellen Bennecke in Stahfurt. Wir wollen das Gebaren der durch die Stiftung bedachten Kommunisten, die sich mit zur Fiskusfunktion der K.R.D. rechnen, den Lesern nicht verheimlichen.

Wie verhält sich das sonstige Gebrauh der Kommunisten über „Kapital in Privat Händen“, aber Spenden aus kapitalistischer Hand gern zu nehmen? —

Kommunisten Unwissen

Bürgerblock in Halberstadt

Von den Demokraten bis zu den Nationalsozialisten.

Die erste Stadtverordneten-Sitzung war recht stürmisch, da die Kommunisten ihr bestmögliches Theater aufführten. Zunächst sei festgestellt, daß sich zwei Republikaner, der Demokrat Hartwig und der Zentrumsmann Schilling mit den Reaktionsären und Nazis eng verbunden haben. Bei der Wahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder stimmten der Demokrat, der Zentrumsmann und die zwei Nationalsozialisten für die Bürgerblockliste, so daß der Bürgerblock fünf unbesoldete Stadträte und die sozialdemokratische Partei nur drei erhielt.

Kommunistenrad.

Vollig unverständlich war die Haltung der Kommunisten bei der Magistratswahl. Dadurch, daß sie nicht für den sozialdemokratischen Wahlvorschlagn eintraten, verlor die Linke einen Magistratsrat an die Rechte. Man muß also annehmen, daß den Kommunisten gar nichts an einer praktischen Betätigung im Kommunalparlament gelegen ist. Sie handeln lieber Verantwortungsgelos, das ist einfacher für die Wollwäcker. Sie mißbrauchten eine kleine Truppe Gewerkschaftler für ein Spektakelstück, das sie im Stadtparlament aufführten. Als es mit der Langmuir des Stadtverordneten-Vorsitzers gegenüber den freien Gewerbetreibenden der kommunistischen Tribünenbesucher vorbei war, wurde die Räumung der Tribüne angeordnet und die Sitzung unterbrochen. Es ergab sich, daß die dort hinbeordneten Kommunisten der Aufforderung freiwillig keine Folge leisteten, wie es unter ihnen verabredet war. Der Stadtverordneten-Vorsitzer beauftragte deshalb die Polizei, die Räumung der Tribüne vorzunehmen. Das geschah, ohne schändlichen Beleidigungen einzelner Stadtverordneter verließen die Kommunisten nach mehrmaliger polizeilicher Aufforderung die Tribüne.

Nun konnte die Sitzung wieder aufgenommen werden. Der kommunistische Stadtverordnete Endra aber gebärdete sich wie ein Wilder. Er hielt dann eine Vandalende, die ihm mehrere Ordnungsträger und den Ausfühler aus der Sitzung eintrugen, allein er weigerte sich, den Sitzungssaal zu verlassen. Die Sitzung mußte noch einmal unterbrochen werden. Wieder mußte die Polizei in Aktion treten. Es kamen zwei Polizeibeamten in den Sitzungssaal, die den Kommunisten Endra zum Verlassen des Sitzungssaales veranlassten.

Die Stadtverordneten-Versammlung warbte eingangs Stadtverordneten Dr. Müller (Bürgerblock) zum Stadtverordneten-Vorsteher wählten. Zum Vizevorsteher wurde Stadts. Schulze (Soz.) gewählt. Schriftführer wurde Stadts. Böme (Bürgerblock) und dessen Stellvertreter Stadts. Pecher (Soz.).

Sozialdemokraten brüden die Winterhilfe durch.

Ein sozialdemokratischer Antrag verlangte die Vereinfachung von 30 000 Mark als Weihnachtsbeihilfe für die Hilfsbedürftigen. Es kam eine knappe Mehrheit von 20 : 19 Stimmen für den Antrag zustande. Die drei Kommunisten und die zwei Nationalsozialisten stimmten dafür und der Zentrumsmann Schilling enthielt sich der Stimme.

Die Kommunisten für Sonntagsarbeit.

Die Kommunisten hatten einen schwarzen Tag. Auslos verurteilte ihr Gewerkschaftsrundel. Eine große Klage machten sie nach ein mit der Forderung nach Einföhrung der Sonntagsarbeit für die Marktstellen. Netze Kommunisten in Halberstadt! Die Gewerkschaften kämpfen seit Jahr und Tag für die Verkürzung der Arbeitszeit und Abschaffung der Sonntagsarbeit, und die Kommunisten verlangen ihre Beibehaltung und Ausdehnung. Diese Handlungsweise sollten sich die Arbeiter und Angestellten merken. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Mohrenbusch ließ den Kommunisten mit Recht zu: „Ihr seid wohl ganz verblödet geworden?“

Jugend-rq-Mittler als Beigeordnete gewählt

Kommunistische Dummheit im Stadtparlament Genthin.

In der ersten Sitzung des Genthiner Stadtparlaments sprach der Bürgermeister über die zu schaffende Kanalisierung und Wasserversorgung der Stadt und machte sonst noch etwas Zukunftsweis, vor allem in der Erweiterung, die ja die bürgerlichen Stadtverordneten gern herbeiwünschten.

Die Vorstandswahlen waren selbst für die Bürgerlichen zum Teil eine Ueberraschung, denn auf eine derartige

Dummheit, wie sie sich die kommunistische Zwei-Männer-Fraktion leistete, war man nicht gewöhnt. Zur Nachlässigkeit zusammengeschwumpf, glauben die Vertreter Moskaus sich als „Vertreter“ des Proletariats aufzugeben, indem sie zu allen Wahlen ihren eigenen Vorschlag einbringen, was zur Folge hatte, daß die Nicht-mehrheit des Bürgertums bei der Verteilung der Sitze im Magistrat ganz verdrängt feststellen mußte, daß man (schließlich ungewollt) den Vertreter des vor der Wahl stärksten Bürgervereins in den Magistrat gewählt hatte.

Auch sonst brachte die bürgerliche „Einheit“ einen neuen Stadtverordneten-Vorstand zusammen. Ein Deutschnationaler, Dr. Haupt, wurde Vorsteher; Stellvertreter: Fritz, ein Schriftführer wurden die beiden Vertreter des Bürgervereins Dietrich (erster), Gebhardt (zweiter) gewählt. Auf das Verlangen der sozialdemokratischen Fraktion, als der stärksten, den Vorsteher zu stellen, kamen die Bürgerlichen unter allgemeinem Gelächter mit der beschämenden Tatsache heraus, daß man sich gegen die parlamentarische Regel wieder „geeinigt“ habe. Nun hatten unsere Genossen kein Interesse mehr an den Vorstandswahlen. Sie sind also nicht im Stadtverordneten-Vorstand vertreten.

Zur Wahl des unbesoldeten Beigeordneten und der Ratmänner wurde seitens der sozialdemokratischen Fraktion Widerspruch erhoben. Genosse Nocker fennzeichnete das einzig dastehende und geradezu brüderliche Verhalten der bürgerlichen Stadtverordneten und Parteiführer, einen

Agitator zum Volksbegehren

als unbesoldeten Beigeordneten zur Wahl vorzuschlagen, der nach ministerieller Anordnung von der Regierung gar nicht bestätigt werden kann. Es wurde sofort schwärzter Widerspruch erhoben von unsern Genossen und der Genosse Dietmann in Vorschlag gebracht. Die Kommunisten brachten wieder ihren aussichtslosen eignen Vorschlag ein. Die Wahl fiel trotzdem auf den deutschnationalen Parteiführer Kampff, der auf die Frage, ob er dieses Amt annehme, antwortete: „Wenn ich bestätigt werde, ja!“

Nachdem noch die Kommunisten durch ihr arbeiterfeindliches Verhalten dafür gesorgt hatten, daß die Bürgerlichen auch noch den dritten Ratmann im Magistrat erhalten, mußte auf den Genossen Hertig junior die Wahl zum unbesoldeten Ratmann.

Gegen die genannten Wahlen wurde von unsern Genossen Widerspruch erhoben, da die Einreichung der Wahlvorschlagn nach freigelegter nach der Wahlordnung vollzogen ist. Die bürgerliche Mehrheit war sich mit den Kommunisten darüber einig, den betreffenden Paragrafen der Wahlordnung in der Sitzung einfach abzuändern, um dann nach einer Pause die Wahlen zu vollziehen. Immer wieder wurde von unsern Genossen dagegen protestiert.

In der Wohnungskommission hat die bürgerliche Mehrheit den Kommunisten freundlichweise einen Sitz gegeben, so wie wären sie gänzlich ausgeblieben worden.

Zum Schluß der Sitzung — vorjage nicht, du Gänselein! — beantragten die Kommunisten, den § 18 der Geschäftsordnung abzuändern, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Anträge zu stellen. Der Deutschnationale Kampff trat denn auch für seine Zwillinge in Worten und in der Abstimmung ein. Denn, wie der kommunistische Stadtverordnete Schlüter in seiner Begründung ausführte, könnten sie bei der jetzigen Geschäftsordnung lieber zu Hause bleiben. (Das wäre auch in der Tat besser, denn mit dem Hasen, den die Kommunisten in der letzten Sitzung angekündigt haben, ist der Arbeiter nicht gedient.) Der Antrag wurde dem Rechtsauschuß überwiesen. Genosse Nocker verlangte die Schaffung einer neuen Geschäftsordnung. Das soll späterhin in aller Ruhe geschehen. —

Sozialdemokratisches Schönebeck

Sozialdemokrat Auß zweiter Bürgermeister

Bei der Eröffnung des neuen Stadtparlaments wies Erster Bürgermeister Dr. Greberus auf die schlechte finanzielle Lage der Stadt hin. Eine Kommissarität sei es, daß sich die drei Orte Schönebeck, Bad Salzelmen und Großje zu einer großen Gemeinde vereinigen. Der Anschließ nach Magdeburg sei nicht ratsam, denn Magdeburg entwickle sich nach der entgegengesetzten Richtung.

Als Stadtverordnetenvorsteher wurde wieder der Sozialdemokrat Fellge mit 24 Stimmen gewählt. Die Kommunisten stammten mit 2 Stimmen für sich selber. Stellvertretender Vorsteher wurde Kaufmann Schildener (Bürgerliche) mit 23 Stimmen. Der 1. Schriftführer, Sozialdemokrat Fischer (Geige-

